

Marx, Königsbesuch und Elektrobust: RaZ präsentiert Rückblick auf 2018. **Seite 7 bis 10**



Schauplatz der Weltgeschichte: Mehrere Verhandlungen zur Verlängerung des Waffenstillstands nach dem Ersten Weltkrieg vor 100 Jahren in Trier. **Seite 11**



Klein, aber fein: In Irsch wurde eine freie Fläche zum Dorfplatz aufgewertet. **Seite 13**

23./24 Jahrgang, Nummer 52/1/2

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Freitag, 28. Dezember 2018

## Das Geld kann fließen

Stadtrat beschließt den Haushalt für 2019 und 2020 – Defizit wird kleiner

Der Haushalt der Stadt Trier für die Jahre 2019 und 2020 ist beschlossene Sache: Mit 40 Stimmen von CDU, SPD, Grünen und dem OB gegen 11 Stimmen von UBT, Linke, AfD und FDP. Damit das Haushaltsloch kleiner wird, hat der Rat auch Steuererhöhungen beschlossen – wenn auch für alle Fraktionen unter ziemlich großen Schmerzen.

Von Michael Schmitz

Wenn die Kommunalaufsicht den Trierer Doppelhaushalt für die beiden nächsten Jahre nun zügig genehmigt, kann die Verwaltung schon bald an großen Investitionen in die Trierer Zukunft weiterarbeiten und neue Projekte angehen: im Trierer Westen etwa die lang ersehnte Sanierung der Luxemburger Straße, den weiteren Umbau des Nikolaus-Koch-Platzes oder weitere Sanierungen an der IGS und den Berufsbildenden Schulen sowie die Planung der Theatersanierung

Das Haushaltsloch in der städtischen Kasse ist im Doppelhaushalt zwar noch nicht beseitigt, aber es wird immer kleiner. 2019 werden die Einnahmen die Einnahmen um 26 Millionen Euro übersteigen, 2020 um 22 Millionen Euro. Noch zu Anfang des Jahrzehnts war das Defizit mehr als doppelt so hoch.

Dazu tragen auch Beschlüsse bei, die die Fraktionen schweren Herzens fassten: Sie beschlossen mit den Stimmen von CDU, SPD und Grünen, den Hebesatz der Grundsteuer B um 30 Punkte auf 480 Prozent anzuheben.

Das bedeutet für Hausbesitzer oder Mieter bei einer 70-Quadratmeter-Wohnung eine Mehrbelastung von neun Euro, für ein Einfamilienhaus von rund 35 Euro pro Jahr. Ebenfalls mit der Mehrheit der großen Parteien (bei vier Enthaltungen in der CDU) sowie der Linken und gegen die Stimmen von FDP, AfD und UBT beschloss der Rat, den Hebesatz der Gewerbesteuer um zehn Punkte auf 430 Prozent anzuheben.

Für Udo Köhler, Sprecher der CDU-Fraktion, war es zwar ein positives Zeichen, dass der Fehlbedarf 2019 auf rund 26 Millionen Euro gesenkt werde, insgesamt sei der Haushaltsabschluss aber „noch kein Grund zum Jubeln“. Die Ursache für die schlechte Finanzlage der Stadt sah er beim Land, das die Städte und Kommunen nicht gut genug ausstatte. „Rheinland-Pfalz entwickelt sich zum Armenhaus der Republik“, kritisierte Köhler.

Sven Teuber, Fraktionschef der SPD und zugleich Landtagsabgeordneter, sah das anders und bedankte sich bei der Landesregierung für die gute Unterstützung der Stadt. „In Trier geht was“, sagte Teuber mit Blick auf die vielen Investitionen. Kritik äußerte er an Bürgermeisterin und Sozialdezernentin Elvira Garbes („Sie sind nicht die soziale Stimme der Stadt!“), und von Baudezernent Andreas Ludwig forderte er, „zu liefern und sich nicht zu verzetteln“.

Bernhard Hügler, Fraktionssprecher der Grünen, verwies auf viele grüne Themen, die sich im Haushalt und im

Bürgerhaushalt wiederfinden. Er bedauerte, dass der Vorschlag der Grünen, einen Beauftragten für den Fußgängerverkehr einzusetzen, keine Mehrheit gefunden habe.

Christiane Probst, Sprecherin für die Unabhängige Bürgervertretung Trier (UBT), kritisierte die aus ihrer Sicht mangelnde Unterstützung von Bund und Land. Kritisch äußerte sie sich auch zu den Haushaltsberatungen, bei denen die anderen Fraktionen geschächert hätten „wie auf einem Basar“, um die eigene Klientel zu bedienen.

Theresia Görgen von den Linken nannte die Lage Triers „perspektivlos“. Aus eigener Kraft könne man den Haushalt niemals konsolidieren. Die schwarze Null im Bundshaushalt und die Schuldenbremse auf Landesebene würden auf Kosten der Menschen in den Kommunen erkaufte. Michael Frisch (AfD) kritisierte, das Land komme seinen Verpflichtungen nicht nach. Der Kommunale Entschuldungsfonds habe seine Wirkung verfehlt. Aber auch die Stadt lebe über ihre Verhältnisse. Deshalb lehnte er die Mittel für die Theatersanierung ab. Für die FDP forderte Tobias Schneider klare Perspektiven zum Schuldenabbau und eine „Agenda 2030“ für Trier ein. Hohe Investitionen in die Theatersanierung seien nur bei einer strategischen Neuausrichtung des Hauses gerechtfertigt.

**Mehr zu den Projekten im Haushalt 2019/20 auf Seite 3**  
**Stimmen der Fraktionen: Seite 4/5**  
**Satzungen Seite 12**

### Wochenmarkt wegen Neujahr vorverlegt

Wegen Neujahr wird der Wochenmarkt von Dienstag, 1. Januar, auf Montag, 31. Dezember, vorverlegt. An Silvester sind die Stände bis 12 Uhr geöffnet. Ab Freitag, 4. Januar, findet der Wochenmarkt wieder wie gewohnt dienstags und freitags zu den üblichen Zeiten auf dem Viehmarkt statt. *red*

### Król liest im Theater

Der bekannte deutsche Schauspieler Joachim Król liest am Samstag, 12. Januar, 19.30 Uhr, im Theater aus Albert Camus' autobiografischem Roman „Der erste Mensch“. Musikalisch begleitet wird er von einem Orchester. *red*/Weitere Infos auf Seite 6

### Erste RaZ 2019 am 15. Januar

Wegen der sitzungsfreien Zeit rund um den Jahreswechsel gibt es keine Rathaus Zeitung am 1. und 8. Januar. Die erste Ausgabe im neuen Jahr erscheint am Dienstag, 15. Januar. Die Redaktion wünscht allen Lesern ein gutes neues Jahr 2019. *red*

# Guten Rutsch!



Auch wenn die Feuerwehrleute an ihren Stangen buchstäblich ins neue Jahr rutschen können, hoffen Benedikt Backes und seine Kollegen bei der Berufsfeuerwehr, dass sie das an Silvester gerade nicht zu oft tun müssen. Dazu beitragen können alle, die Feuerwerk abschießen, wenn sie sich an einige Regeln halten: Raketen sollten aus einer festen Halterung heraus abgeschossen werden, etwa einer Flasche, die im Getränkekasten auf dem Boden steht. Sie sollten senkrecht in

den Himmel starten und nicht in der Nähe von Häusern Richtung Dächer oder sogar in Gebäude hinein abgeschossen werden. Kinder und Jugendliche sollten nicht unbeaufsichtigt mit Feuerwerk oder Knallkörpern hantieren – damit es keine Brände oder Verletzungen gibt. Damit letztlich auch die Frauen und Männer von Feuerwehr und Rettungsdienst einen ruhigen Abend haben, die dann arbeiten, wenn alle andere den Jahreswechsel feiern. *Foto: PA/gut*



**Ich bin verabredet.  
Im Bürgeramt.**

**Neu: Jetzt Wunschtermin reservieren.**

- 1. Termin auswählen**  
Auf [www.trier.de/buergeramt](http://www.trier.de/buergeramt) gewünschte Dienstleistung und Termin auswählen.
- 2. Termin bestätigen**  
Bestätigungsmail beantworten.
- 3. Vorbeikommen**  
Am Infoschalter anmelden und Aufrufnummer erhalten.

Terminvereinbarungen nimmt auch die Behördenhotline 115 entgegen.

**Neue Öffnungszeiten**  
**Montag: 10 – 18 Uhr | Dienstag und Mittwoch: 7 – 13 Uhr**  
**Donnerstag: 10 – 18 Uhr, nur mit Termin 18 – 19 Uhr**  
**Freitag: 8 – 13 Uhr**

**Zurück im Rathaus  
Am Augustinerhof  
54290 Trier**



Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

## „Geschenke“ vom Rat

**CDU** Stellen Sie sich vor, Sie wollen Ihre Kinder zu Weihnachten beschenken und dabei soll jedes etwas mit demselben Wert erhalten. Schwierig, oder? So ergeht es uns Stadtratsmitgliedern alle zwei Jahre, wenn wir über den städtischen Haushalt beschließen. Und der hat im Gegensatz zu den meisten privaten Haushalten das Problem, dass über „Geschenke“ gesprochen wird, obwohl eigentlich kein Geld dafür vorhanden ist. Der Schuldenberg wird nämlich 2019 über 900 Millionen Euro betragen.

Doch bevor wir Stadtratsmitglieder unsere „Kinder“ „beschenken“ können, müssen wir die Pflichtaufgaben erfüllen. Hier einige Beispiele: Kindertagesförderung, Sozialhilfe, Schülerbeförderung. Unsere „Geschenke“ heißen „Freiwillige Ausgaben“. Unsere „Kinder“, die wir „beschenken“ sind zum Beispiel Einrichtungen für Jugendliche oder für ältere Menschen, das Theater oder sportliche Einrichtungen. Und hier beginnt das Dilemma: Wer bekommt

wieviel vom städtischen – eigentlich ja nicht vorhandenem – Geld? Darf man Unterschiede machen, wenn bei dem einen eine außergewöhnliche, schon seit langem geplante Ausgabe ansteht (Theatersanierung: 48 Millionen Euro), die mit der Bildung ein wichtiges Bedürfnis tangiert? Muss deshalb ein wichtiges Bedürfnis eines anderen „Kindes“, zum Beispiel mit der Eishalle auf dem sportlichen Sektor, auf Eis gelegt werden?

Darf man bei der Größe der „Geschenke“ zwischen jungen (Exhaus) und alten „Kindern“ (Seniorenbüro) unterscheiden? Wir lehnen es entschieden ab, Konkurrenzdenken zu schüren. Wir finden es aber auch nicht gerecht, wenn eines der „Kinder“ leer ausgehen sollte. Denn alle haben persönliche Alleinstellungsmerkmale, die es wert sind, gefördert zu werden. Auch dies wollen wir im neuen Jahr berücksichtigen.

**Jutta Albrecht,**  
**sozialpolitische**  
**Sprecherin der**  
**CDU-Stadtratsfraktion**

## Zwischen den Jahren ...

**SPD FRAKTION**  
im Trierer Stadtrat **SPD**

In der sich einstellenden Ruhe zwischen den Jahren blicken wir oft zurück. 2018 hatte Trier viel zu bieten. Mit Karl-Marx-Jubiläum, Deutschland Tour und Königsbesuch gab es einige Highlights. Auch politisch konnten wir viel erreichen. Die Neuverschuldung im laufenden Haushalt und im kommenden Doppelhaushalt 2019/20 wird dank mehr Zuweisungen aus Mainz und dem Engagement des OB deutlich reduziert. Die Schulen und deren Toiletten werden nach und nach saniert. Sporthallen werden neu gebaut oder instand gesetzt. Die Verwaltung stellt sich digitaler auf: City-WLAN in der Innenstadt und in den Bussen bieten die Stadtwerke an.



Markus Nöhl

### Bürgeramt saniert

Das hohe Niveau unserer Kitas bleibt erhalten. Zusätzlich haben drei nun bis 20 Uhr geöffnet. Das Bürgeramt im Rathaus zeigt sich mit sanier-

ten Räumen und mehr Service. Beispiele einer guten Jahresbilanz, die auch auf die rege Ratsarbeit und Initiativen der SPD-Fraktion zurückgeht.

Das neue Jahr wollen wir mit unserem traditionellen Neujahrsempfang beginnen, zu dem ich Sie herzlich einlade. Am Sonntag, 13. Januar, um 11 Uhr wollen wir gemeinsam in den Viehmarktthermen das neue Jahr beginnen. Als Ehrengast begrüßen wir Verena Bentele, Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland.

Bis dahin wünsche ich Ihnen frohe Feiertage, viel Gesundheit und Glück sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr 2019.

**Markus Nöhl,**  
**Parlamentarischer**  
**Geschäftsführer**

## Wünsche für 2019



Dass die Fraktionen sorgfältiger mit ihrem Recht auf Anfragen und Anträge im Stadtrat umgehen.

Dass bei kommenden Wahlen im Mai 2019 die Parteien und Wählergruppen sich einigen, die Überflutung der Stadt mit Plakattafeln aufzugeben. Stattdessen könnte an zentralen Punkten in den Stadtteilen und der Innenstadt an gemeinsamen Plakatwänden geworben werden.

Dass in der Öffentlichkeit das oft zermürbende Ehrenamt eines/r Kommunalpolitiker\*in mehr Anerkennung findet. Vielleicht engagieren sich dann auch mehr Menschen in der Kommunalpolitik.

Dass der Stadtrat sich leiten lässt von einem klaren Bekenntnis zu den demokrati-

schen Werten und zu einem solidarischen Miteinander.

Dass der Rat sich in seiner großen Mehrheit gegen eine Politik wendet, die das Ausspielen verschiedenen Bevölkerungsgruppen und die Spaltung der Gesellschaft zum Ziel hat.



Richard Leuckefeld

Auch wenn nicht alle meine Wünsche für 2019 Realität werden, wünscht Ihnen die Stadtratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen ein gutes neues Jahr und dass Ihre persönlichen Wünsche alle in Erfüllung gehen.

**Richard Leuckefeld**

## Die zwei Seiten der Medaille



Betrachtet man nur die Investitionen, ist Trier mit dem Doppelhaushalt auf einem guten Weg. Noch nie wurden so viele bedeutende Investitionen eingeplant mit einem so soliden, mehrfach überprüften und nachgebesserten Zeit- und Finanzierungsplan, der einen hohen Realisierungsgrad erwarten lässt. Angesichts der (noch) traumhaft niedrigen Zinsen für Kommunalkredite ist dies eine richtige und mutige Haltung, die die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig stärkt und die Lebens- und Arbeitsbedingungen verbessert. Diese Investitionen sind aber erkaufte mit einer noch höheren Verschuldung und Steuererhöhungen, die eher der wiederholten Forderung der ADD, die Eigenfinanzierungsquote zu erhöhen, geschuldet sind, als dass sie sinnvoll wären. Die erneute Anhebung der Grundsteuer B trifft auch die Mieter, da die Nebenkosten steigen. Angesichts des Ziels des

gesamten Rates, die Rahmenbedingungen für bezahlbares Wohnen zu verbessern, ist eine erneute Anhebung nicht gerechtfertigt und zielführend. Die Erhöhung der Gewerbesteuer ist im Umfeld der Hebesätze im Kreis Trier-Saarburg und in Luxemburg zu sehen. Sie beeinträchtigt die Bereitschaft zur Ansiedlung. Besser wäre es, Einnahmen aus der Gewerbesteuer durch neue Gewerbeflächen zu erhöhen und zu verstetigen. Eine grobe Unbilligkeit und Bedrohung der kommunalen Selbstverwaltung ist die Praxis von Bund und Ländern, den Kommunen immer mehr gesetzliche Aufgaben zu übertragen, ohne die erforderlichen Gelder bereit zu stellen. Das führt zur Erhöhung der Verschuldung und schwächt die Investitionskraft. Es ist nicht einzusehen, dass Bund und Land stolz auf ihre ausgeglichenen Haushalte verweisen, aber den Kommunen zumuten, sich weiter zu verschulden und Steuern zu erhöhen. Deshalb hat die UBT den Haushalt 2019/20 abgelehnt.

Wir hoffen, Sie hatten ein friedvolles Weihnachtsfest und wünschen Ihnen ein gutes Jahr 2019.

**UBT-Fraktion**

## Zukunftswünsche



Das Jahr 2018 geht zu Ende und wir wollen optimistisch in die Zukunft schauen. Wir Freien Demokraten wünschen uns für das neue Jahr, dass der alte und der neue Stadtrat den Mut und die Visionen hat, vernünftige, unideologische und zukunftsgerichtete Entscheidungen mit dem richtigen Maß zu treffen.

Viele große Themen werden auch im neuen Jahr unsere Stadt und den neu gewählten Rat beschäftigen. Wir müssen neu denken beim Thema Mobilität, statt an alten Konzepten von vor zehn Jahren festzuhalten. Wir müssen neu denken beim Thema bürgerfreundliche Online-Verwaltung sowie der Digitalisierung und Vereinfachung von Behördengängen. Wir müssen neu denken beim Thema Schulentwicklung und der städtischen Schullandschaft. Wir sollten freier denken beim Thema Wohnen und Wohnbebauung. Weniger Quoten und weniger

Bürokratie sind hier gefordert, um das Problem zu entschärfen. Was passiert mit dem Theater? Brauchen wir eine Sanierung in dieser Größenordnung oder finden wir neue zukunftsfähige Konzepte für die gesamte Kulturlandschaft? Wie soll unsere Innenstadt aussehen? Möchte eine Stadt wie Trier als Oberzentrum in der Region auf die Ansiedlung des Globus-Marktes verzichten, auf die Gewerbesteuer, auf die Besucher aus dem Umland und Luxemburg? Wollen wir wirklich so provinziell denken, uns im Kleinklein verlieren? So oft wird an ineffizienten Strukturen festgehalten – wegen der Bedenken und weil man es halt schon immer so gemacht hat.

Das muss sich ändern. Denn zu einer Universitätsstadt wie Trier mit dieser langen Geschichte gehört ein optimistischer Blick in die Zukunft.

**Katharina Haßler,**  
**stellvertretende Fraktionsvorsitzende**

## Mit mehr Mut ins neue Jahr



2018, das Karl-Marx-Jahr, geht zu Ende, und hat Trier viele neue Besucher\*innen, eine Vielzahl an Veranstaltungen, eine neue Statue und den Europäischen Kulturmarken-Award beschert. Differenziert und perspektivenreich hat sich unsere Kulturstadt im besten Lichte präsentiert.

Wir sind ungeduldig, denn wieder ist ein Jahr vergangen, in dem kaum eine städtische Initiative auf dem Wohnungsmarkt mit den ausufernden Mietpreisen sichtbar war. Unabhängig von der Gründung einer Wohnungsbau-Gesellschaft hätten unwürdige heruntergekommene städtische Wohnungen saniert werden müssen – ganz zu schweigen von der Schaffung neuen städtischen Wohnraums.

Der Stadtrat griff viele Anliegen der Trierer\*innen auf: bei der Erstellung des Bürger\*innenhaushaltes, des Aktionsplans Nachhaltige Entwicklung oder bei emotionalen Themen wie

dem Erhalt der Kinderkrebstation im Mutterhaus und der Solidarität mit der Seenotrettung im Mittelmeer. Zu beidem verabschiedete der Stadtrat Resolutionen mit breiter Mehrheit. Solidarität erfuhr auch das Exhaus: Wir hoffen sehr, dass hier der nicht ganz überzeugende städtische Sanierungsplan erfolgreich sein wird.

Souverän und handlungsfähig ist unsere Stadt wegen des Sparzwangs durch den kommunalen Entschuldungsfonds nicht. Wir brauchen eine kämpferische Stadtpolitik, die sich auch mal mit der Landesregierung oder der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion anlegt.

Stattdessen wurden dieses Jahr beispielsweise die Preise für Schwimmbäder, Musikschule oder ÖPNV erhöht und das Personal in Kitas gekürzt. Für uns unakzeptabel trifft dies wieder vor allem die Kinder, Jugendlichen und die finanziell Schwächeren.

Auch 2019 werden wir gegen eine unsoziale Politik eintreten. Wir zeigen Widerstand gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Faschismus. Wir wollen eine inklusive Stadt – für alle.

**Linksfraktion**

## Jahresrückblick



Wieder ist ein Jahr vergangen. Für uns war 2018 ein sehr intensives, aber auch erfolgreiches Jahr. Als kleinste Fraktion mit nur zwei Ratsmitgliedern haben wir unzählige Sitzungen und Veranstaltungen besucht, über 40 Anfragen an die Stadtverwaltung gestellt und mehrere Anträge in den Stadtrat eingebracht. Bei all dem haben wir stets versucht, dem Auftrag unserer Wähler und dem Wohl der Trierer Bürger gerecht zu werden.

Inhaltlich war die kritische Auseinandersetzung mit dem Karl-Marx-Jahr ein Schwerpunkt. Hier haben wir mit Nachdruck eine differenzierte Sicht vertreten und immer wieder eingefordert, im Überschwang oberflächlicher Marx-Verehrung die millionenfachen Opfer marxistischer Ideologie nicht zu vergessen. Auch die Festsetzung eines Baugebiets am Brubacher Hof stieß auf unseren energischen Wi-

derstand. Wir hielten und halten es für unverantwortlich, eines der schönsten Naherholungsgebiete Triers für einen herbeigeredeten Einwohnerzuwachs zu opfern, der weder sicher noch im Sinne einer positiven Stadtentwicklung wünschenswert ist.

Nach wie vor bilden Anfragen an die Verwaltung die Basis unserer Arbeit. Sie schaffen nicht nur Transparenz, sondern geben uns auch die notwendigen Informationen für politische Entscheidungen und die Ausübung unserer Kontrollpflicht gegenüber der Exekutive. So haben wir beispielsweise erfahren, dass das Jugendamt der Stadt nach wie vor nur in Einzelfällen medizinische Alterskontrollen bei jugendlichen Asylbewerber\*innen durchführt. Und das, obwohl solche Kontrollen in anderen Kommunen zur Aufdeckung zahlreicher Fehleinschätzungen führen und Trier zur Zeit 5700 Euro monatlich für jede dieser Personen aufwendet.

Auch in den noch verbleibenden Monaten der Legislaturperiode werden wir uns mit aller Kraft für die Interessen der Bürger unserer Stadt einsetzen.

**AfD-Fraktion**



AUS DEM STADTRAT: Doppelhaushalt 2019/20

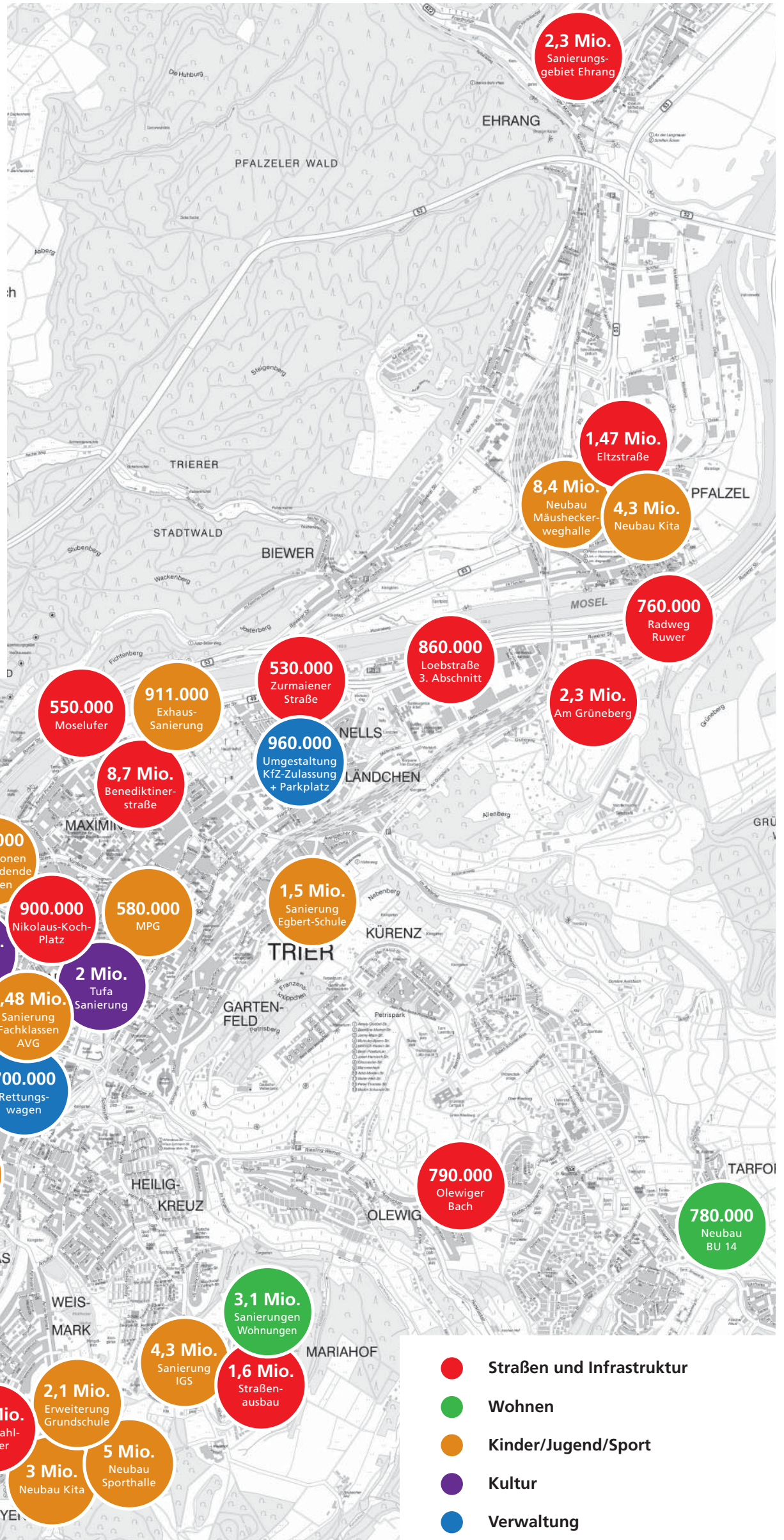
# Hier investiert die Stadt

## Im Blickpunkt

Die Stadt Trier hat derzeit rund 715 Millionen Euro Schulden – angehäuft in den Jahrzehnten seit dem Zweiten Weltkrieg. Trotzdem bedeutet das nicht, dass nicht auch investiert und für die Bürger gearbeitet würde: Die Karte zeigt eine ganze Reihe von Projekten in allen Teilen der Stadt, die schon laufen oder die in den beiden kommenden Jahren begonnen werden. Teilweise sind es allein die Planungen von Großprojekten wie der Theatersanierung oder dem Bau der neuen Feuerwache, die große Summen benötigen, teilweise sind es auch ganz konkrete Bauprojekte – wie etwa die Sanierung der Luxemburger Straße oder von Wohnungen in Mariahof und im Gneisenaubering. *red*

### Weitere Investitionen:

- 650.000 Euro** ÖPNV-Beschleunigung
- 390.000 Euro** Parks/Gärten
- 1,2 Mio. Euro** Friedhöfe
- 600.000 Euro** Kinderspielplätze



Karte: Amtlicher Stadtplan/Amt für Bodenmanagement und Geoinformation  
 Grafik: Silke Böllinger



AUS DEM STADTRAT: Doppelhaushalt 2019/20

## Ausgaben auf den Prüfstand

Auszüge der Haushaltsrede von CDU-Fraktionschef Udo Köhler

**CDU**

Auch dieser Doppelhaushalt weist in den beiden Jahren einen Fehlbetrag in nicht unbeträchtlicher Größenordnung aus. Aber immerhin halten wir die von uns beschlossenen Eckwerte im Wesentlichen ein und haben uns von einem Fehlbedarf von rund 64 auf rund 26 Millionen Euro „hochgearbeitet“. Dennoch ist dies nicht wirklich ein Grund zur Freude, weil die Einnahmen sprudeln und die Zinsen noch niedrig sind. Was, wenn sich die Rahmenbedingungen negativ ändern? Unter den zehn am höchsten verschuldeten kreisfreien Städten in Deutschland sind sechs aus Rheinland-Pfalz. Trier belegt mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 8943 Euro, die nicht von der Stadt, sondern aus dem öffentlichen Bereich stammen, bundesweit Platz 8. Rheinland-Pfalz entwickelt sich zu einem „kommunalen Armenhaus“. Jedoch: Klagen kann helfen. Der Verfassungsgerichtshof hat 2012 das Finanzausgleichsgesetz in Teilen für verfassungswidrig erklärt und unter



anderem ausgeführt, dass die zur Überprüfung gestellten Vorschriften über die Finanzausgleichsmasse und die Schlüsselzuweisung wegen Verstoßes gegen den Grundsatz der Verteilungssymmetrie und das Gebot interkommunaler Gleichbehandlung mit Artikel 49 der Landesverfassung für unvereinbar zu erklären sind. Seit diesem „Weckruf“ hat die Landesregierung halbherzig die kommunale Finanzausstattung nur marginal verbessert, eine grundlegende Reform ist ausgeblieben. Es ist weder zielführend noch lösungsorientiert, immer wieder an den Schlüsselzuweisungen herumzudoktern. Es bedarf eines mutigen Schritts nach vorne.

Von der Erkenntnis, für die hoch verschuldeten Städte und Gemeinden in Rheinland-Pfalz, einen Altschuldenfonds – wie im benachbarten Hessen – aufzulegen, ist die Landesregierung meilenweit entfernt. Wir können den Ausgleich nicht allein über die dauerhafte Erhöhung der Einnahmen bewältigen. Wir müssen verstärkt den Fokus auf die Ausgaben richten. Deshalb beantragen wir in einem ersten Schritt im Steueraussschuss, die Entwicklung des Personals ab 2010, getrennt nach Dezernaten und geordnet nach Pflichtaufgaben und

freiwillige Aufgaben vorzulegen. OB Leibe hat zu Recht darauf hingewiesen, dass unsere Steuerertragsquote bei nur rund 35 Prozent liegt. Wir geben zu: Das ist erstaunlich niedrig. Dennoch: Wir müssen in den nächsten Jahren alles dafür tun, eine generationengerechte Haushaltspolitik zu verfolgen, die eine übermäßige Belastung vermeidet. Aber: Eine reine Fokussierung auf die Einnahmen, die letztlich zu einer steigenden finanziellen Belastung der Bürger führt, tragen wir auch künftig nicht mit.

Dennoch: Die geplanten kräftigen Investitionen werden im Stadtbild prägend sein, sie leisten einen wesentlichen Beitrag für eine signifikante Verbesserung der Infrastruktur in den unterschiedlichen Bereichen und schaffen vor allem dauerhaft einen nachhaltigen Wert für unsere nachfolgende Generation. Sie sind ein wichtiger Beitrag für die Gestaltung und Weiterentwicklung unserer Stadt. Dies gilt besonders für den Bereich Kinder, Jugend und Sport. Jeder Euro, den wir hier investieren, ist eine direkte Investition in die Zukunft. Wir stimmen dem Haushalt zu, zugegebenermaßen im Hinblick auf die Erhöhung der Gewerbesteuer sowie der Grundsteuer B mit Zähneknirschen.

## In der Schuldenfalle

Christiane Probst (UBT) zum Doppelhaushalt

**UBT**

Trier steht mit an der Spitze der höchst verschuldeten Städte Deutschlands mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 6509 Euro je Einwohner. Bald wird die Marke von einer Milliarde Euro Schulden überschritten, und mit einer auf 500 Millionen ausgeweiteten Liquiditätsgrenze ein eigentlich ungesetzlicher Zustand fortgeführt. Vor diesem Hintergrund waren die Haushaltsberatungen für uns eine große Enttäuschung. Es wurde um Hunderte und Tausende Euros an zusätzlichen Ausgaben geschachert, um die eigene Klientel mit Blick auf die anstehenden Kommunalwahlen zu bedienen, also um Geld, das die Stadt nicht hat, sondern über neue Schulden finanzieren muss.

Die Erhöhung der Grundsteuer B lehnen wir ab. Sie trifft nicht nur Eigentümer, sondern vor allem Mieter, da sie umlagefähig ist und die Mietnebenkosten erhöht. Angesichts des angespannten Wohnungsmarktes und des erklärten Zieles des gesamten Rates, die Rahmenbedingungen für bezahlbaren Wohnraum zu verbessern, ist eine nochmalige Erhöhung nicht gerechtfertigt. Die Gewerbesteuererhöhung lehnen wir ebenso ab. Besser und nachhaltiger ist es, die Einnahmen aus der Gewerbesteuer durch Ausweisung neuer Gewerbeflächen zur Ansiedlung neuer Betriebe zu erhöhen und zu verstetigen.

### Sozialstandards überprüfen

Die Standards zur Erbringung sozialer Leistungen sind zu überprüfen, da die Sozialaufwendungen in Trier signifikant über den vergleichbaren Kosten anderer Oberzentren liegen. Das Konnexitätsprinzip ist auf Grundlage der Landesverfassung vom Land strikt einzufordern. Die Pflichtaufgabe einer neuen Hauptfeuerwache ist

erforderlich und finanzierbar im Haushalt enthalten. Der „dicke Brocken“ im freiwilligen Leistungsbe- reich Kultur ist die Sanierung des Theaters. Er wird zusätzlich in den kommenden Haushaltsjahren einzu- bringen sein. Wir erkennen die Bemühungen des Baudezernats an, alle Investitionsvorhaben auf die tatsächlichen Realisierungschancen in den nächsten zwei Haushaltsjahren zu reduzieren. Oberste Priorität haben für uns der Ausbau und die Sanierung von Kitas, Schulen und Infrastruktur (Straßen/Radwege). Den Bürgerinnen und Bürgern wird damit eine verlässliche Basis für die Umsetzung geliefert und sie werden nicht jahrelang vertröstet.

### Bürgervorschlag aufgegriffen

Den mit Abstand am höchsten bewerteten Vorschlag im Bürgerhaushalt haben wir aufgegriffen und erfolgreich beantragt, die weitere Entwicklung des Trierer Hafens in die Wirtschaftsförderung unter der Leitung von OB Leibe einzugliedern. Auch die weiteren Vorschläge unterstützen wir gerne und wollen damit die Akzeptanz dieses Bürgerbeteiligungsprozesses erhöhen und alle Trierer ermutigen, sich hier einzubringen.

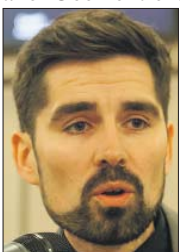
Betrachtet man nur die Investitionen, befindet sich Trier auf einem guten Weg. Diese sind aber erkauft mit einer höheren Verschuldung und Steuererhöhungen. Es ist nicht einzu- sehen, dass Bund und Land auf ihre ausgeglichenen Haushalte verweisen und andererseits den Kommunen immer mehr gesetzliche Aufgaben über- tragen, aber nicht für die erforderliche Ausfinanzierung sorgen. Die Kommunen werden gezwungen, immer wieder die kommunalen Steuern zu erhöhen und sich trotzdem weiter zu verschulden. Deshalb lehnen wir den Haushalt ab.

## Vor Ort viel bewegt

Stellungnahme von SPD-Fraktionschef Sven Teuber

**SPD**

Trier kommt voran. Wir sind landesweit Spitzenreiter bei der Ausstattung in der Kinderbetreuung. Wir sind landesweit Spitzenreiter bei den Beschäftigungsquoten aller Oberzentren. Wir sind landesweit Spitzenreiter bei den Landesförderungen für bezahlbaren Wohnraum, über 40 Millionen Euro pro Jahr. Vor allem geht dies, indem wir auf eine sehr gute Unterstützung aus Mainz bauen können. Seit 2013, dem Amtsantritt von Malu Dreyer als unserer Ministerpräsidentin, wurden die Mittel für Trier nahezu verdoppelt. 2013 waren es 35 Millionen Euro, 2019 werden es 68 Millionen sein. Bei unserem Oberbürgermeister Leibe ist dieses Geld und die Steuerung unserer Stadt in starken, verantwortungsbewussten Händen. Die Kombination der Ebenen und handelnden Personen macht die Qualität erst richtig aus. Wir bewegen hier vor Ort aber auch so viel, weil Trier nachhaltig gute Arbeit leistet und die sozialen Sicherungssysteme im Sinne des Einzelnen aufgestellt sind. Die Menschen wissen, dass sie Hilfe bekommen, wenn sie sie benötigen. Dies stärkt Vertrauen in unseren Staat, der Populisten wie Rassisten in Trier zurecht das Leben schwer macht.



endlich die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern auch mit einer Ausbildungsgarantie aufzuwerten. Das ist das politische Signal, das es braucht. Wir haben beantragt, dass wir dem Vorschlag des Rechnungshofs nicht folgen und nicht nachgeben. Wir wollen keine Umkehr in der Kitalandschaft, keine Dämpfung des Ausbaus auf dem Rücken der vorhandenen Gruppen und ErzieherInnen in unseren Kitas. Leider folgte uns der Rat nicht.

In dieser Stadt und Region mit dem hohen Pendleranteil sind viele auf ihr Auto angewiesen. Wir dürfen das Auto nicht verteufeln. Vielmehr muss der Umstieg – wo er möglich ist – weiter unterstützt werden. Verkehrssicherheit ist das A und O für alle. Schlaglöcher sind der Feind des Fußgängers, des Radfahrers, des Autos wie des Busses. Hier können wir schnell Abhilfe schaffen, indem wir konsequent die Straßen besser in Schuss halten. Dies spart mittelfristig auch Erhaltungskosten. Daher haben wir erfolgreich beantragt, alle freiverwendenden Mittel in die Beseitigung von Schlaglöchern zu investieren. Eine dauerhafte Ausweitung von Blitzern, wie von CDU und Grünen zu nächst beantragt, haben wir abgelehnt. Maß und Mitte halten, um Verkehrssicherheit zu erzielen, nicht mehr und nicht weniger wollen wir.

Abseits des sehr engagierten Jugendparlaments, bei dem ich mich bedanken möchte, fehlt die Einbindung der nachwachsenden DemokratInnen. Wir wollten daher für zwei Jahre eine halbe Stelle einplanen, um ein Konzept zu erarbeiten und an den Start zu bringen, das zur Demokratiebildung beiträgt. Die Kollegen in den Schulen hätten diese ausgestreckte Hand sicher sehr gerne angenommen und in ihre Arbeit integriert. Schade, dass diese 30.000 Euro pro Jahr der Mehrheit des Rates zu viel waren. Eine Chance wurde vertan, aber wir werden hier dranbleiben und auch diese Diskussion weiterführen.

## Haushaltsreden zum Nachlesen

Als zusätzlichen Service bei der Berichterstattung zum Doppelhaushalt präsentiert die Rathauszeitung erneut auf zwei Seiten Auszüge der Reden der sieben im Stadtrat vertretenen Fraktionen. Die Vertreterin der Piraten, Dr. Darja Henseler, konnte an der Sitzung nicht teilnehmen und ist daher auch nicht mit einem Redetext vertreten. *red/Fotos: PA/em*

## Viele Impulse für den Radverkehr

Auszüge der Rede von Bernhard Hügler (Bündnis 90/Die Grünen)

**BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN im Stadtrat**

Im Doppelhaushalt konnten die Bürgerinnen und Bürger über [trier-mitgestalten.de](http://trier-mitgestalten.de) Vorschläge einreichen und bewerten. Es ist schon auffallend und markant, dass sich 20 von den am besten bewerteten 30 Vorschlägen mit der Verbesserung des ÖPNV und des Fuß- und Radverkehrs befassen. Hier handelt es sich um nachhaltige Zielsetzungen unserer Fraktion.

Weitere, ebenso wichtige Maßnahmen beziehen sich auf inklusive oder ökologische Projekte. Diese sind die Anforderung an den Rat und die Verwaltung, sich damit zu befassen und nach Möglichkeit auch umzusetzen.

Doch auch wir konnten Schwerpunkte setzen. So wurden zum Beispiel sieben bis zum Jahresende befristete Teilzeitstellen für die interkulturelle Förderung in Kitas für weitere zwei Jahre verstetigt. Dies ist nachhaltig investiertes Geld, werden doch höhere Kosten vermieden, die entstehen, wenn Integration im Erwachsenenalter nachgeholt werden muss. Hier im Rat wurde uns vorgeworfen, gerade im sozialen Bereich Vorschläge ohne

Gegenfinanzierung zu machen. Aber frühzeitige präventive Maßnahmen ersparen später Kosten, die für verspätete Integration oder zur Behebung von seelischen Schäden aufgebracht werden müssen. So ist zu bedauern, dass unser Antrag, die Zahl der Stellen für Schulsozialarbeit auszuweiten, im Steueraussschuss bei Stimmengleichheit abgelehnt wurde.

### Aufwertung des Bahnhofplatzes

Auf unseren Antrag hin wurden insgesamt 250.000 Euro in den Doppelhaushalt eingestellt für die Planung und Umsetzung des vom Rat beschlossenen Zehn-Jahresplans zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs und zur Aufwertung des Bahnhofsvorplatzes. Wir begrüßen auch die Erarbeitung eines Zehn-Jahresplans Schulsanierung. Dieser führt zu mehr Transparenz und Planungssicherheit. Doch insgesamt wurde auch deutlich, dass Geld nicht das einzige Problem ist, um notwendige Maßnahmen umzusetzen. Hier fordern wir vom Land, endlich die restriktive Politik bei der Genehmigung von zusätzlichen Stellen aufzugeben.

Leider konnten wir uns nicht durchsetzen, die im Mobilitätskonzept vorgesehene Einrichtung einer/eines Beauftragten für den Fußverkehr umzusetzen. Uns wurde aber zugesichert,

dass in der Verwaltung Kapazitäten vorhanden sind, um diese Aufgaben zu übernehmen.

### 60.000 Euro für Kulturdenkmäler

Das Engagement der Trier-Gesellschaft zur Erhaltung der Kulturdenkmäler ist zu begrüßen. Um aber künftig aufwändige Sanierungen zu vermeiden, stehen auf unseren Antrag hin jährlich 60.000 Euro für den Bauunterhalt zur Verfügung. So kann schnell auf Schäden zu reagiert werden. Um die Gestaltungsmöglichkeit im Haushalt zu erhöhen, tragen wir die moderate Erhöhung der Steuern mit, wenn auch mit Bauchschmerzen bei der Grundsteuer B, wird diese doch über die Nebenkosten an die Mieter weitergegeben. Jedoch wird diese bei Empfängern von Mietzuschüssen über die Sozialleistungen übernommen. Zu begrüßen ist, dass durch ein eigenes Budget die Lenkungsgruppe Klima/Umwelt/Energie Projekte anstoßen kann, um die Lebensqualität zu verbessern. Trotzdem ist sie nur ein erster Schritt zu einem nachhaltigen Handeln. Nach wie vor streben wir die Einrichtung eines Umweltamtes beziehungsweise Umweltdezernates an. Wir setzen uns auch weiterhin für bessere Umweltbedingungen ein, für eine saubere Verkehrspolitik, vor allem aber für mehr soziale Gerechtigkeit.



AUS DEM STADTRAT: Doppelhaushalt 2019/20

# Mehr städtische Wohnungen nötig

Stellungnahme von Linken-Fraktionschefin Theresia Görden

**DIE LINKE.** Ein Haushalt ist das Herzstück der Kommunalpolitik, denn die Folgen kommen direkt bei den Bürger\*innen an. Ob und wann Schul toiletten saniert werden, wann eine Straße saniert/erneuert wird oder das pädagogische Konzept einer Kita wegen „personeller Umstrukturierungen“ umgestellt werden muss, erfahren die Menschen einer Stadt direkt dann, wenn es sie betrifft. Den Kommunen werden zusätzliche Aufgaben ohne vollständige Kostenerstattung übertragen. Nach Ansicht der kommunalen Spitzenverbände konsolidiert Rheinland-Pfalz seinen Haushalt auf Kosten der Kommunen. Das Ziel des Kommunalen Entschuldungsfonds einer nachhaltigen Entschuldung von Trier ist nicht erreichbar.

## Grundsteuer nicht erhöhen

Gegen eine Stärkung der Einnahmen haben wir grundsätzlich nichts einzuwenden. Jedoch nicht auf Kosten der Bürger\*innen. Wir sprechen uns daher gegen die Erhöhung der Grundsteuer B aus, weil diese auch bei den Mieter\*innen über die Nebenkosten umgelegt wird und somit private Haushalte betrifft. Die Erhöhung der Gewerbesteuer hingegen begrüßen wir.

Der Haushalt Jugend, Familie und Gesundheit wurde den Anforderungen der Konsolidierung angepasst. Durch „personelle Umstrukturierungen“ wurden etwa bei den Kindertagesstätten Einsparungen erzielt. Anstelle „personeller Umstrukturierungen“ wollen wir, dass langjährige gute pädagogische Konzepte weiterentwickelt werden können, damit jedes Kind seinen Anspruch auf gute Bildung, Erziehung und Betreuung einlösen kann und die Belastungen für pädagogisch Beschäftigte reduziert werden. Denn Qualität hat ihren Preis. Für die Jugendarbeit bleiben die Aufwendungen für 2019/20 bei nur fünf Prozent des



Teilhaushalts und einer Summe von nur rund 4,5 Millionen Euro nahezu eingefroren. Jugendarbeit spielt in Trier weiterhin von den eingeplanten Ressourcen her eine sehr untergeordnete Rolle. Nur knapp 1,3 Millionen Euro werden für die Einrichtungen und Beratung von Familien, Jugend und Frauen eingestellt. Wie will Trier zum Beispiel die Umsetzung der Istan-

bul-Konvention gegen häusliche Gewalt wirksam vorantreiben, ohne mehr Mittel einzustellen? Auch im Teilhaushalt Schulen und Sport wurden nicht die nötigen Mittel eingestellt. So ist der Investitionshaushalt gemessen an den tatsächlichen Bedürfnissen der Schulen viel zu kurz gefasst. Sanierungen und Modernisierungen von Schulen müssen in einem städtischen Haushalt mit oberster Priorität behandelt werden.

Die Aufwendungen für städtisches Wohneigentum sind erschreckend gering. Unabhängig von der geplanten Gründung einer Wohnungsbaugesellschaft müssen Gelder bereitgestellt werden, um unwürdigen Wohnraum sofort zu sanieren. Mit rund 620 ist der Anteil städtischer Wohnungen in einer Schwarmstadt mit ausufernden Mieten zu gering. Es ist ein Gebot der Stunde, den Anteil an städtischem Wohnraum zu erhöhen, der bezahlbar ist und es auch dann bleibt, wenn die Mietbindungsfristen der Förderprogramme auslaufen. Für die Linkenfraktion ist der Haushalt nicht annehmbar, weil er in Teilbereichen soziale Kälte dokumentiert. Es liegt in der Verantwortung des Landes, für eine Entlastung überschuldeter Städte zu sorgen und gleichwertige Lebensverhältnisse zu garantieren.

# Unseriöser Ansatz für die Theatersanierung

AfD-Sprecher Michael Frisch zum Doppelhaushalt



Auch in den beiden kommenden Jahren wird es keinen ausgeglichenen Haushalt geben. Im Gegenteil: Trotz erhöhter Einnahmen und gesteigerter Zuweisungen vom Land ist von einem Fehlbetrag von fast 50 Millionen Euro auszugehen, wird das Kreditvolumen der Stadt um weitere 100 Millionen auf dann 975 Millionen anwachsen und das Eigenkapital einen neuen Negativrekord von minus 112 Millionen erreichen. Und das alles in einer Zeit sprudelnder Steuereinnahmen, niedrigster Zinsen und einer außerordentlich guten Konjunktur. Wann, wenn nicht jetzt, wollen wir eine wirkliche Haushaltskonsolidierung schaffen?



Die Haushaltszahlen zeigen es sehr eindeutig: Wir haben kein Einnahmeproblem, wir haben ein Ausgabenproblem. Die grundsätzlich erfreuliche Entwicklung im freiwilligen Leistungsbereich geht nahezu ausschließlich auf eine Erhöhung der Einnahmen zurück. So sind die Gewerbesteuererlöse von 2013 bis 2018 um 23 Prozent gestiegen, das Grundsteueraufkommen ist in diesem Zeitraum um zwölf Prozent gewachsen. Werden die im Haushalt vorgesehenen Anpassungen realisiert, dann steigen die Erträge aus Steuern und Abgaben von 2013 bis 2020 um 36 Prozent. Die Lohn- und Gehaltsentwicklung bei unseren Steuerzahlern hält damit nicht annähernd Schritt. Wir lehnen die geplanten Steuererhöhungen daher ab. Es kann nicht sein, dass die Politik die Bürger von Jahr zu Jahr immer stärker zur Kasse bittet, anstatt ihre Hausaufgaben zu machen.

Den deutlichen Anstieg der Investitionen begrüßen wir dagegen sehr. Ins-

besondere die endlich auf den Weg gebrachte Sanierung der kommunalen Wohnungen ist eine längst überfällige Maßnahme. Leider hat erst die Migrationswelle der letzten Jahre und die Sorge um den sozialen Frieden zu diesem Umdenken geführt. Die zum Teil menschenunwürdige Unterbringung unserer eigenen Bürger war dagegen lange Zeit nicht Grund genug, hier Abhilfe zu schaffen – in jeder Hinsicht ein Armutszeugnis für unsere Stadt.

## Risiken beim Brubacher Hof

Ausgesprochen kritisch sehen wir die eingestellten Gelder für das Entwicklungsgebiet Brubach. Angesichts der eingereichten Klagen warnen wir eindringlich davor, schon jetzt über 700.000 Euro hier zu investieren. Das damit verbundene Risiko könnte uns teuer zu stehen kommen. Aber offensichtlich hat die Ratsmehrheit aus den Erfahrungen beim Theater nichts gelernt – mit uns dagegen ist eine solche verantwortungslose Politik auch diesmal nicht zu machen. Gleiches gilt für die anstehenden Entscheidungen zum Theater. Die in der Öffentlichkeit genannte Zahl von 49 Millionen Euro für die Theatersanierung halten wir für unseriös. Wenn wir die verschiedenen noch nicht eingepreisten Ausgaben hinzurechnen, landen wir bei 70 Millionen plus x. Eine solche Ausgabe werden wir definitiv nicht mittragen. Stattdessen erneuern wir unsere Forderung nach strukturellen Veränderungen, um den Bestand des Theaters nachhaltig und mit der nötigen Akzeptanz in der Bevölkerung zu sichern.

Insgesamt reichen die Konsolidierungsbemühungen der Stadt nicht aus. Zudem werden sie auf dem Rücken der Steuerzahler ausgetragen und in vielen Bereichen falsche Prioritäten gesetzt. Vor allem aber belasten wir unsere Kinder und Enkel in unverantwortlicher Weise mit weiteren Schulden. Die AfD-Fraktion lehnt den Haushalt daher ab.

## Wie geht es weiter?

Nachdem der Stadtrat dem Doppelhaushalt 2019/20 zugestimmt hat, schickt das Rathaus das umfangreiche Zahlenwerk an die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD). Die dortigen Experten nehmen den Etat unter die Lupe. Erst wenn er dort genehmigt und als Satzung in der Rathaus Zeitung bekannt gemacht ist, tritt der Haushalt in Kraft. Dann können Gelder für neue städtische Investitionen fließen. Die ADD kann ihre Haushaltsgenehmigung mit Auflagen verbinden, zum Beispiel bei Investitionskrediten.

# Keine Zukunftsperspektiven

Auszüge der Haushaltsrede von FDP-Fraktionsvorsitzendem Tobias Schneider



Wir leben in einer Zeit großer Veränderungen und großer Herausforderungen. Die Gesellschaft verändert sich in einer unglaublichen Geschwindigkeit und die Politik hat die Aufgabe, diese Veränderungen gemeinsam mit den Bürgern zu gestalten. Digitalisierung, Mobilität der Zukunft, Revolutionen im Handel und in der Wirtschaft, Schaffung von ausreichend Wohnraum – all dies sind Zukunftsfragen, die die Menschen bewegen und denen wir uns sowohl weltweit als auch hier in Trier in den nächsten Jahren stellen müssen.



Rund 800 Millionen Euro will die Stadt in den nächsten zwei Jahren bewegen. Das ist eine Menge Holz. Unsere Erwartungshaltung ist ganz klar: Wir brauchen eine umfassende Strategie, um mit den zur Verfügung stehenden Mitteln die zentralen Zukunftsfragen anzugehen und effiziente und smarte Lösungen hierfür zu finden.

Die DNA dieses Haushaltes ist aber leider eine andere. Nach echten



**Knotenpunkt.** Eines der größeren Investitionsprojekte im Doppelhaushalt 2019/20 ist die Erneuerung des Nikolaus-Koch-Platzes, die im Frühjahr 2018 gestartet wurde und bis zum Spätsommer 2019 abgeschlossen sein soll. Die quer über den Platz verlaufende Trasse für die Stadtbusse inklusive Haltestelle mit neuer Infosäule (Foto) ist inzwischen wieder freigegeben. Wartehäuschen werden noch ergänzt. Mehr als 900 Busse, die auf neun verschiedenen Linien unterwegs sind, halten täglich am Nikolaus-Koch-Platz. Foto: PA/kiq

Perspektiven für die Zukunft sucht man meistens vergebens. Wir machen in den nächsten zwei Jahren weiter Schulden. Zwar gibt es konkrete Ziele für die Konsolidierung, man muss aber ehrlich sein und erkennen, dass sie nur erreicht werden können, wenn es keine negativen Überraschungen gibt, keine externen Effekte, wie die Flüchtlingskrise, ein Ende der Niedrigzinsen und eine wirtschaftliche Stagnation. In unserem Haushalt ticken daher weiterhin einige Zeitbomben, die uns erneut tiefer in den Schuldenumpf ziehen könnten. Eine sichere Perspektive sieht anders aus.

## Bessere Realisierungsquote

Uns fehlt auch bei den großen Zukunftsfragen eine echte Vision für die Zukunft, eine Agenda Trier 2030. Das liegt nicht nur daran, dass die Kassen klamm sind. Wir beschneiden uns auch aktiv selbst. Ich denke da nur an die Realisierungsquote im Hoch- und Tiefbau. Da sind wir besser geworden. Aber wenn wir ehrlich sind, dann gibt es für den neuen Stadtrat, der im Mai gewählt wird, eigentlich kaum Spielraum zur Gestaltung neuer Ideen und Projekte, weil die Aufgaben aus der Vergangenheit die Kapazitäten noch

auf Jahre binden. Keine sehr ermutigende Perspektive für Bürgerinnen und Bürger, die bald vielleicht neu in den Stadtrat einziehen möchten.

## Theater-Debatte erstickt

Ich denke aber auch an das Theater. Aktuell stehen hier 48 Millionen an Sanierungskosten im Raum. Gleichzeitig haben wir auf absehbare Zeit mit ständig steigenden laufenden Kosten zu rechnen. Wo ist hier das Zukunftskonzept? Jeder Anflug einer Diskussion über die Struktur und künftige strategische Ausrichtung des Theaters wurde im Rat sofort erstickt.

Stattdessen wird das Mantra „Alles soll so bleiben wie es ist“ immer wieder neu bestärkt. Glauben Sie wirklich, dass es sinnvoll ist, jetzt das Theater für 50 Millionen zu sanieren und damit die Grundlage für die nächsten 30 Jahre Theater in Trier zu legen, indem man hierfür die strategische Konzeption von vor 30 Jahren verwendet? Entschuldigung, aber wie ideenlos und kleingeistig ist das bitte? Diese Stadt braucht eine klare Strategie für die Zukunft, die auch über die nächsten zwei Jahre hinausreicht. Diese Vision fehlt uns leider, daher müssen wir den Haushalt leider ablehnen.



## Licht am Ende der Eltzstraße

Ausbau soll 2019 beginnen / 50 Prozent Anliegeranteil

**Acht Jahre nach dem ersten Baubeschluss soll die Erneuerung der stark beschädigten Eltzstraße in Pfalzel 2019 endlich beginnen. Über die Dringlichkeit des Vorhabens war sich der Stadtrat einig. Streit gab es über die Höhe der Anliegerbeiträge.**

Von Ralph Kießling

Die Kosten für den Ausbau des 450 Meter langen Abschnitts zwischen dem Pfälzeler Stern und der Querung der Betriebsgleise des Trierer Hafens werden inzwischen mit 2,23 Millionen Euro beziffert, eine Steigerung um eine runde Million gegenüber dem ersten Baubeschluss 2011. Hauptkostentreiber ist die Anforderung des Eisenbahnbundesamts, den Bahnübergang mit einer Schranke auszustatten. Die Stadt muss sich zu einem Drittel an dieser zusätzlichen Investition beteiligen, die auch zu einer weiteren Verzögerung des Straßenbauprojekts führte, weil dafür ein Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden musste. Weitere Faktoren der Kostenerhöhung waren die allgemeine Preissteigerung und höhere Standards bei der Barrierefreiheit.

Die Eltzstraße erhält künftig einen beidseitigen Gehweg sowie eine Mittelinsel zur leichteren Querung für Fußgänger und Radfahrer und zur Verkehrsberuhigung im Übergang zwischen Gewerbe- und Wohngebiet. Die bisher 40 Meter breite Einmündung zur Wallmauer wird auf 7,50 Meter verengt. Auf der dadurch gewonnenen Fläche entsteht ein kleiner Platz mit

Beeten, Bäumen und Sitzbänken. Die Stadt rechnet mit einem Zuschuss der Landesregierung in Höhe von 700.000 Euro, es gibt dafür aber noch keine endgültige Bewilligung. Außerdem sind Anliegerbeiträge in Höhe von 813.000 Euro eingeplant. Dies entspricht einem Anteil von 50 Prozent der beitragsfähigen Kosten.

Bei der Beratung des Baubeschlusses im Stadtrat stellte die Pfälzeler Ortsvorsteherin Margret Pfeiffer-Erdel für die UBT den Antrag, den Kostenanteil der Anlieger auf 40 Prozent zu senken, um den Anstieg der Gesamtkosten etwas auszugleichen. „Die Anlieger können nichts für die jahrelange Verzögerung und die Kostenerhöhung“, sagte Pfeiffer-Erdel. Laut Baudezernent Andreas Ludwig hat das Rathaus aber keinen Spielraum bei der Festlegung des Anliegeranteils: „Wir müssen in der gesamten Stadt die gleichen Maßstäbe anlegen.“ In der Beschlussvorlage wird der Eltzstraße sowohl die Funktion einer Durchgangsstraße als auch einer Erschließungsstraße für die angrenzenden Grundstücke zugeschrieben.

Bei der Abstimmung erhielt die UBT Unterstützung von der Linken und der AfD, doch wurde der Antrag mit den Stimmen der CDU, SPD, Grünen und FDP abgelehnt. Der Baubeschluss inklusive Kostenfortschreibung und 50 Prozent Anliegeranteil wurde anschließend mit großer Mehrheit angenommen, wobei sich UBT, Linke und AfD sowie zwei SPDler der Stimme enthielten.

## Ausstellungen würdigen NS-Opfer

Zum Holocaust-Gedenktag am 27. Januar zeigt die VHS mit der AG Frieden sowie der Katholischen Hochschul- und der Evangelischen Studierendengemeinde traditionell eine gemeinsame Ausstellung. 2019 geht es um die Verfolgung Homosexueller, auch zur Erinnerung an die vor 120 Jahren in Trier geborene Dichterin und Journalistin Dr. Gertrude Schloss. Sie wurde 1941 nach Litzmannstadt deportiert und später ermordet. Als Jüdin, Lesbe, Sozialdemokratin, Feministin, Europäerin und Intellektuelle entsprach sie mehrfach den Feindbildern der neuen Machthaber.

Vom 9. Januar bis 8. Februar sind zwei Ausstellungen im Palais Walderdorff zu sehen: „Lesbisch, jüdisch, schwul“ setzt sich mit Biografien von lesbischen Jüdinnen und schwulen Juden auseinander. Die zweite Schau „unsichtbar, verfolgt, anders?!“ zeigt die Verfolgung und Diskriminierung von Homosexuellen von 1900 bis 1960. Sie wurde von schwul-lesbischen Zentrum Schmit-Z mit mehreren Partnern konzipiert. Beide Ausstellungen werden eröffnet am 8. Januar, 19 Uhr, Raum 5. *red*

## Impfschutz für Rinder prüfen

Obwohl die Region Trier-Saarburg nach der bei Rindern in Baden-Württemberg ausgebrochenen Blauzungenkrankheit kein Sperrgebiet ist, müssen Vorsichtsmaßnahmen eingehalten werden. Dabei geht es nach Angaben des Veterinäramts der Kreisverwaltung unter anderem um den Impfschutz. Weitere Infos: [www.trier-saarburg.de/Buerger/Vet-Amt](http://www.trier-saarburg.de/Buerger/Vet-Amt) *red*

## Geschichte einer Kindheit



Der bekannte Schauspieler Joachim Król liest am Samstag, 12. Januar, 19.30 Uhr, im Großen Haus des Theaters aus Albert Camus' Roman „Der erste Mensch“. Musikalisch begleitet wird er vom „Orchestre du Soleil“. Das Buch erzählt die Kindheitsgeschichte des Literaturnobelpreisträgers Albert Camus, der 1913 in Algerien geboren wurde. *Foto: Stefan Nimmesgern*

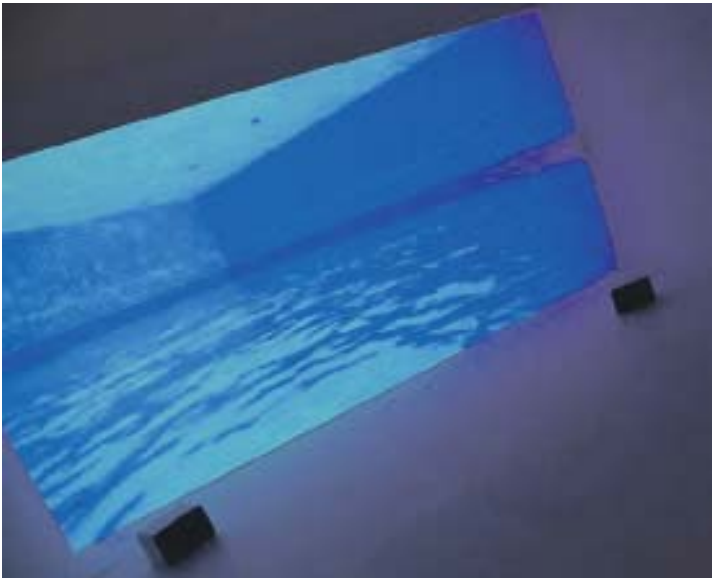
## „Nachlesung“ zum Marx-Jahr

Die Stadtbibliothek Weberbach präsentiert als „Nachlesung“ zum Karl-Marx-Jahr am Donnerstag, 10. Januar, eine Lesung aus dem 1923 erschienenen Roman „Das Kapital“ von Raoul Auernheimer. Er spielt in Österreich nach dem Ende des Ersten Weltkriegs, als das Kaiserreich zusammengebrochen war und sich Räte radikaler Ar-

beiter bildeten. Hauptperson des Romans ist Franz Marks, zuständig für die „Sozialisierung“ von Wohnraum in einem Bezirk. Da sind Konflikte vorprogrammiert und er trifft unter anderem auf den Industriellen Daniel Lundauer. Die Lesung mit Birgit Auernheimer und dem Musiker Florian Schwartz beginnt um 18 Uhr. *red*



## JANUAR



18. JANUAR

Für eine Videoinstallation erhält der Saarbrücker Künstler Thilo Seidel in Metz den Robert-Schuman-Kunstpreis 2017. Die Städte Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier verleihen die mit 10.000 Euro dotierte renommierte Auszeichnung für Gegenwartskunst alle zwei Jahre.

### Weichenstellung

Fortschritt für die Sanierungsbedürftige Europahalle: Die Stadt hat mit der Firma IFA als Käufer des angrenzenden Penta-Hotels eine Vereinbarung geschlossen. Gemeinsam soll der Gebäudekomplex entwickelt werden. (15. Januar)

### Alte Porta

Das Alter des Trierer Wahrzeichens Porta Nigra konnte bisher nur geschätzt werden. Die Spanne lag zwischen den Jahren 160 und 320 nach Christus. Jetzt liegen neue Forschungsergebnisse vor, mit deren Hilfe der Baubeginn der Porta Nigra auf das Jahr 170 genau datiert werden kann. (16. Januar)

### Sichtbarer Erfolg

Die neuen Regelungen zur Eindämmung von übermäßiger Prostitutionswerbung sind erfolgreich. Seit einigen Wochen sind deutlich weniger große wie kleine Plakate mit Bordellwerbung in Trier zu sehen. Auch die meisten der zu Werbezwecken aufgestellten Lastwagen und Anhänger sind spätestens seit Jahresbeginn verschwunden. (16. Januar)

### Marx als roter Faden

Mit über 500 Angeboten hat das Programm der Trierer Volkshochschule im ersten Halbjahr 2018 einen ähnlichen Umfang wie im vorherigen Semester. Roter Faden ist vor allem das Marx-Jubiläum. Weiterer Schwerpunkt ist der 60. Geburtstag der Partnerschaft mit Metz. (23. Januar)

### Weiterer Beirat

Der Seniorenbeirat mit Mitgliedern aus allen Stadtteilen kommt zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Das 19-köpfige Gremium, dessen Amtszeit an diejenige des Stadtrats gekoppelt ist, versteht sich als politische Interessenvertretung der Generation 60 plus in Trier. (23. Januar)

### Ausblick

100 Tage vor dem Start der Karl-Marx-Landesausstellung präsentieren die Verantwortlichen weitere Programmdetails: Drei Ausstellungen und über 300 weitere Veranstaltungen sollen auch den Rahmen für eine breite gesellschaftliche Debatte über Globalisierung, Verarmung und Digitalisierung bilden. Hochkarätige Gäste beteiligen sich, darunter EU-Kommissions-

präsident Jean-Claude Juncker beim Festakt zur Eröffnung. (25. Januar)

### Kredit-Boom

Wegen der weiterhin günstigen Geschäftsentwicklung plant die Sparkasse Trier erstmals eine Gewinnausschüttung an ihre Gewährträger, die Stadt Trier und den Landkreis Trier-Saarburg. Das teilt der Vorstandschef Günther Passek bei der Vorstellung der Jahresbilanz 2017 mit. Die Bilanzsumme 2017 beträgt fast 4,46 Milliarden Euro, ein Plus von rund 149 Millionen Euro im Vergleich mit 2016. Es ist vor allem auf das florierende Kreditgeschäft zurückzuführen. (25. Januar)

### Höhere Bodenpreise

In einzelnen Segmenten des Trierer Immobilienmarkts sind nach Angaben des zuständigen unabhängigen Gutachterausschusses die Preise für Grund und Boden seit 2016 weiter deutlich gestiegen. Im Vergleich mit 2016 gibt es Bodenwerterhöhungen von 17 Prozent für Wohn- und Mischgebiete in der Innenstadt und in verschiedenen angrenzenden Vierteln. (30. Januar)

## FEBRUAR



2. FEBRUAR

Mit einem Empfang verabschiedet sich die scheidende Bürgermeisterin Angelika Birk. Oberbürgermeister Wolfram Leibe würdigt seine Stellvertreterin als „Frau, die kämpfen kann und ein sehr großes soziales Herz hat. Im Abschiedsinterview mit der Rathaus Zeitung verweist Birk unter anderem darauf, dass die neu nach Trier gekommenen Flüchtlinge die Stadtgesellschaft ermutigt hätten, neue Wege zu gehen. Fünf Tage später wird ihre Nachfolgerin Elvira Garbes im Stadtrat ins Amt eingeführt (Foto). Sie verantwortet künftig auch wieder das Amt für Schulen und Sport. Zu den ersten Gratulanten gehört Angelika Birk (links).

### Besserung in Sicht

Im Vergleich zur ursprünglichen Haushaltsplanung 2017 hat das Theater um fast 500.000 Euro besser abgeschlossen. Die größten Umsätze verzeichnen Brechts „Dreigroschenoper“ (127.535 Euro), die „Csárdasfürstin“ (97.598

Euro) und das Weihnachtsmärchen „Das Rätsel der gestohlenen Stimmen“ mit 89.384 Euro. (1. Februar)

### Aufsteiger

Im Städteranking des Focus-Magazins klettert Trier zwischen 2015 und 2017

von Rang 304 auf 113. Damit liegt die Stadt an der Spitze in der Gruppe der Aufsteiger. Das Ranking berücksichtigt unter anderem das Wirtschaftswachstum, die Umweltsituation und die Lebensqualität. (12. Februar)

### Amtsantritt

Der erste Arbeitstag für die neue Bürgermeisterin Elvira Garbes fällt auf den Aschermittwoch. Sie freut sich, mit fast 62 Jahren „noch einmal als Dezernentin in Trier durchstarten zu können.“ (14. Februar)

### Neue Spitze

In seiner konstituierenden Sitzung bestimmt das im Dezember 2017 neu gewählte Trierer Jugendparlament Ioana-Adelina Nescovici und Alexander Feltes zu seinen Vorsitzenden. Vor allem die Mobilität und die Buspreise sind thematische Dauerbrenner für die Nachwuchspolitiker. (16. Februar)

### Attraktive Gewerbefläche

Die Stadt will das rund zehn Hektar große Gelände der General-von-Seidel-Kaserne in Euren kaufen und in ein Gewerbegebiet umwandeln. Sie hat dafür unter anderem die Kreativ- und Digitalwirtschaft im Blick und erhofft sich von den Neuansiedlungen steigende Einnahmen aus der Gewerbesteuer. (20. Februar)

### Schieflage

Der Trägerverein des Jugendzentrums Exhauses stellt beim Amtsgericht einen Antrag auf Insolvenz in Eigenverwaltung. Das Jugend- und Kulturzentrum ist in finanzielle Schwierigkeiten geraten, weil es wegen Brandschutzauflagen viele Angebote nur reduziert weiterführen kann. Dadurch sinken die Einnahmen aus den Konzertveranstaltungen. (27. Februar)

### Unerwarteter Verlust

Das SPD-Ratsmitglied Thiébaud Puel stirbt im Alter von 71 Jahren. Der Kommunalpolitiker war außerdem seit 2014 Ortsvorsteher in Ehrang/Quint. Der Stadtrat gedenkt des Verstorbenen zu Beginn seiner März-Sitzung. (27. Februar)

## MÄRZ

### Sportlicher Höhepunkt

Die Radsportler kommen bei der Deutschland-Tour am 24. August mit einer Runde durch die Stadt sowie einer Zieleinfahrt in Trier an und verlassen am 25. August nach dem Start vor der Porta die Stadt Richtung Merzig. Das geht aus dem vorgestellten Programm hervor. In Trier ist ein umfangreiches Rahmenprogramm geplant, an dem sich die Stadt beteiligt. (2. März)

### Besondere Fracht

Die Bronzestatue von Karl Marx, die die Volksrepublik China der Stadt Trier schenkt, ist nach einer rund 8000 Kilometer langen Reise wohlbehalten aus Fernost angekommen. Baudezernent Andreas Ludwig nimmt sie unter enormem Medieninteresse in Augenschein. (6. März)

### Gegen den Trend

In Trier gab es 2017 nach der von der Trier Tourismus und Marketing GmbH vorgestellten Bilanz rund 797.000 Übernachtungen. Entgegen dem Landtrend stieg die Übernachtungszahl ausländischer Besucher im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 Prozent. Das Wachstum ist vor allem auf Gäste aus den USA zurückzuführen. (13. März)

### FNP nimmt weitere Hürde

Mit dem Stadtratsbeschluss zur dritten öffentlichen Auslegung geht das vor elf

Jahren gestartete Verfahren zum Flächennutzungsplan Trier 2030 auf die Zielgerade. Damit bleibt es auch bei der Ausweisung des umstrittenen Gebiets am Brubacher Hof als künftige Wohnbaufläche. (14. März)

### Höhere Freibadpreise

Um den Besuchern im Nord- und Südbad die gewohnte Qualität weiterhin bieten zu können, stimmt der Stadtrat einer Preiserhöhung ab dieser Saison zu. Erwachsene zahlen künftig fünf statt vier Euro, Kinder und Jugendliche zwischen dem siebten und dem vollendeten 15. Lebensjahr drei statt 2,40 Euro. (14. März)

### Modernisierung

Wegen einer umfassenden Sanierung der Räume im Rathaushauptgebäude, die künftig barrierefrei sind, ist das Bürgeramt für mehrere Monate in der früheren Jägerkaserne in Stadtteil Trier-West untergebracht. (19. März)

### Ehrenamt im Fokus

OB Leibe will in den kommenden zwölf Monaten das Ehrenamt in den Blickpunkt rücken: „Es ist emotional wichtig für die Stadtgesellschaft. Ich will dem Thema Schwung geben und die Wertschätzung der Stadtspitze für das freiwillige Engagement bekräftigen“, betont er bei der Auftaktrunde. (29. März)

19. MÄRZ



Knapp zwei Monate vor seinem 200. Geburtstag regelt der in Trier geborene Karl Marx nun als Ampelmännchen für Fußgänger den Verkehr am Simeonstiftplatz sowie kurz danach auch an der Ecke Stresemann-/Brückenstraße. Bei dem von OB Leibe ausgerufenen Namenswettbewerb für die von Johannes Kolz entworfenen Figuren siegt Bernhard Schwickerath mit der hochdeutschen Bezeichnung „Marx-Männchen“, während Klaus Otto mit der trierischen Version „Marx-Männchi“ erfolgreich war.



## APRIL

**Mobiler Stadtführer**

Zu einem Stadtspaziergang auf den Spuren von Karl Marx lädt ein im Auftrag der TTM entwickelter Stadtführer ein. Der vom Mobile Media Lab der Hochschule Trier programmierte „Marx-Guide“ kann mit dem Smartphone aufgerufen werden und bietet multimediale Informationen zu insgesamt zwölf Orten mit Bezug zu dem Philosophen und zur Trierer Stadtgeschichte im 19. Jahrhundert. (5. April)

**92 Fehlalarme**

Die Berufsfeuerwehr rückte nach der Jahresbilanz 2017 insgesamt 1858 Mal aus, eine leichte Steigerung gegenüber den 1724 Einsätzen von 2016. Die Einsatzkräfte wurden 645 Mal wegen Bränden gerufen (2016: 592), 735 Mal für technische Hilfeleistungen (2016: 733) und 92 Mal aufgrund eines Fehlalarms durch automatische Brandmeldeanlagen (2016: 98). Unterstützung erhält die Berufsfeuerwehr von elf freiwilligen Wehren aus den Stadtteilen. (10. April)

**Aufgestellt**

Die noch verhüllte Karl-Marx-Statue steht auf dem Simeonstiftplatz, unweit des Hauses, in dem der große Philosoph seine Kindheit und Jugend verbrachte. Routiniert und ohne Schwierigkeiten fixieren Bauarbeiter die 2,3 Tonnen schwere Bronzestatue auf dem Betonsockel. (13. April)

**Resolution**

In einer einstimmigen Resolution fordert der Stadtrat die Einhaltung der Menschenrechte in der Volksrepublik China. Im Rahmen der Städtepartnerschaft mit Xiamen soll diese Haltung den chinesischen Gesprächspartnern immer wieder verdeutlicht werden. Zu dieser Klarstellung seiner Position sieht sich der Stadtrat wegen der bevorstehenden Einweihung der teilweise kontrovers diskutierten Karl-Marx-Statue, einem Geschenk der Volksrepublik, veranlasst. (18. April)

**Neue Perspektive**

Der befristete Vertrag zur Nutzung der Europahalle kann über den Jahresbeginn 2019 hinaus verlängert werden, weil sich eine Lösung bei den Brandschutzaufgaben abzeichnet: Der Stadtvorstand stimmt dem Vorschlag zu, rund 360.000 Euro für den nötigen Umbau bereitzustellen. (23. April)

**Neustart**

Der künftige Theaterintendant Manfred Langner stellt sein Team sowie den Spielplan 2019/20 vor. Höhepunkte sind unter anderem die Uraufführung des „Marx' Bankett“ von Joshua Sobul, die Mozart-Oper „Don Giovanni“ und ein Stück über Edith Piaf. Das Konzertprogramm des neuen GMD Jochem Hochstenbach bietet unter anderem die neue Concert Lounge, aber auch die Fortsetzung beliebter Reihen wie „Klassik um elf“. (27. April)



17. APRIL

Für herausragende Verdienste um den Weinbau und die Weinwirtschaft verleiht Bürgermeisterin Elvira Garbes (2. v. r.) Dr. Karl-Heinz Faas im Beisein seiner Ehefrau Felicitas (r.) und von Weinkönigin Bärbel Ellwanger den Ehrenbrief der Stadt. Faas war unter anderem Leiter der staatlichen Weinbaudomänen Avelsbach, Ockfen und Serrig sowie 22 Jahre Direktor der Landeslehr- und Versuchsanstalt.

## MAI



5. MAI

Am 200. Geburtstag von Karl Marx herrscht in Trier Ausnahmezustand: Zahlreiche VIPs aus Deutschland und China, tausende Schaulustige, viele internationale Medienvertreter und hunderte Pro- und Gegen-Demonstranten wohnen der Enthüllung der Marx-Statue des chinesischen Bildhauers Wu Weishan bei. Die mit Sockel 5,50 Meter hohe Bronzeskulptur wird sofort zu einer neuen Attraktion auf dem Simeonstiftplatz.

**Theaterkonzept**

Zur anstehenden Sanierung des Theaters legt Kulturdezernent Thomas Schmitt ein begleitendes Raumkonzept vor. Die Theaterwerkstätten sollen in den Energie- und Technikpark ausgelagert werden, während in der Kunstakademie eine Ersatzspielstätte für die nicht mehr nutzbare Studio- und Bühne geschaffen wird. Weiter geprüft

wird ein Neubau auf dem Gelände der Tufa, in dem während der Sanierung der Spielbetrieb stattfinden soll. Später kann das Haus von der Tuchfabrik genutzt werden. (3. Mai)

**Marx in seiner Zeit**

Mit einem Festakt in der Konstantin-Basilika feiert Trier den Start in das Marx-Jubiläumsjahr und die Er-

öffnung der Landesausstellung „Karl Marx 1818-1883 – Leben, Werk, Zeit“, die im Rheinischen Landesmuseum und im Stadtmuseum Simeonstift gezeigt wird. Die kulturhistorische Schau mit über 400 Exponaten und Leihgaben aus namhaften internationalen Museen legt Wert darauf, Marx in seinem zeitgenössischen Umfeld zu verorten und ihn von ideologischem Ballast zu befreien. (4. Mai)

**Marx zu Hause**

Pünktlich zum 200. Geburtstag erlebt auch das Karl-Marx-Haus seine Neueröffnung. Die Dauerausstellung im Geburtshaus des Philosophen war zuvor neu konzipiert worden. Sie widmet sich der Biographie des berühmten Trierers, seinen Ideen und deren Wirkungsgeschichte. (5. Mai)

**Trauer um Karl-Josef Gilles**

Im Alter von 68 Jahren stirbt der Archäologe und Kommunalpolitiker Dr. Karl-Josef Gilles. Er war seit 1999 Ortsvorsteher des Stadtteils Filsch und gehörte von 2004 bis 2014 dem Stadtrat an, davon vier Jahre als Vorsitzender der FDP-Fraktion. Beim Gedenken im Stadtrat würdigt OB Wolfram Leibe den außergewöhnlichen Einsatz des Verstorbenen für seinen Heimatstadtteil. (12. Mai)

**Bezirkssporthallen**

Doppelbeschluss im Stadtrat: Die Kommunalpolitiker bewilligen über zehn Millionen Euro für den Neubau der maroden Bezirkssporthallen in Trier-West und Feyen/Weismark. Da die Hallen zusammen geplant und beinahe identisch aussehen werden, wird bei den Architektenhonoraren mit einer Einsparung von circa 400.000 Euro gerechnet. (17. Mai)

## JUNI

12. JUNI



Das Rathaus startet eine Bürgerbeteiligung zu Zebrastreifen. Infolge einer Änderung der Straßenverkehrsordnung hat das Tiefbauamt alle 235 Fußgängerüberwege in Trier neu bewertet. Eine größere Zahl entspricht nicht mehr den Sicherheitsvorschriften in puncto Beleuchtung und Beschilderung. Sie sollen entweder nachgerüstet werden oder wegfallen. Zu diesen Vorschlägen, die online und in der Rathaus Zeitung veröffentlicht werden, ist nun die Meinung der Bürger gefragt.

**Marx-Revue**

Bei der Premiere der Marx-Revue „I am aus Trier“ wird in der Tufa satirische Gesellschaftskritik geübt. Vier Profi-Schauspieler und 40 Laien stehen in dem musikalischen Stück von Judith Kriebel auf der Bühne. Es geht um die Vermarktung von Marx, Selbstausschöpfung, Arbeitsverdichtung und fragwürdige Investoren. (2. Juni)

**Puhls Abschiedskonzert**

Mit dem Festival Porta<sup>3</sup>, dem kostenlosen Picknickkonzert der städtischen Philharmoniker und dem Altstadtfest steht die zweite Junihälfte im Zeichen zahlreicher OpenAir-Veranstaltungen. Mit dem Picknickkonzert verabschiedet sich Generalmusikdirektor Victor Puhl nach zehn Jahren vom Trierer Publikum. Sein Nachfolger wird ab der Spielzeit 2018/19 Jochem Hochstenbach. (17. Juni)

**FNP unter Dach und Fach**

Nach einem elfjährigen Verfahren mit insgesamt vier Beteiligungsphasen trifft der Stadtrat mit 33 gegen 19 Stimmen den Satzungsbeschluss für

den Flächennutzungsplan Trier 2030. Darin wird festgelegt, wo in der Stadt Raum für Wohnen, Handel, Gewerbe, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft sowie Freizeit und Erholung ausgewiesen wird. Bis zuletzt umstritten bleibt die Ausweisung des Wohnbaugebiets Brubacher Hof. (19. Juni)

**Feyen feiert doppelt**

Im wachsenden Stadtteil Feyen/Weismark findet ein doppelter Spatenstich statt: Die künftig dreizügige Grundschule wird ausgebaut und auf einem benachbarten Grundstück entsteht eine neue Kita mit 95 Betreuungsplätzen in städtischer Trägerschaft. In dem Neubau wird auch die Ganztagsbetreuung der Grundschulkinder mit einer Mensa untergebracht. Die Investitionskosten für die beiden Bauprojekte belaufen sich auf rund zehn Millionen Euro. (20. Juni)

**Adams neuer Ortsvorsteher**

Bertrand Adams (CDU) wird neuer Ortsvorsteher in Ehrang-Quint. Der frühere Landtagsabgeordnete setzt sich in der Stichwahl mit knapp 62 Prozent der Stimmen gegen Hans-Werner Knopp (SPD) durch. (24. Juni)



**JULI**

**Busfahrt ohne Kleingeld**

Der VRT führt das Handy-Ticket ein. Via App können Einzel- oder Tagestickets online bezahlt und auf das Smartphone geladen werden. Das lästige Kleingeldzählen beim Einsteigen entfällt. (1. Juli)

**Geoportale erweitert**

Das Geoportale im Internetauftritt der Stadt Trier entwickelt sich weiter: Ein Jahr nach dem Start sind in dem interaktiven Online-Stadtplan neue Informationsschwerpunkte ergänzt worden, darunter die Themen Freizeitgestaltung und Abfallentsorgung, aber auch die aktuellen Veranstaltungsorte des Marx-Jubiläums. (3. Juli)

**Verzögerung am Moselufer**

Nach der Entdeckung zweier Panzer-

minen innerhalb von drei Tagen werden die seit Juni laufenden Bauarbeiten zur Umgestaltung des Moselufer in Trier-Nord unterbrochen. Auf einem 600 Meter langen Uferabschnitt entsteht unter anderem eine neue Retentionsfläche zum Hochwasserschutz. Außerdem soll der Zugang zum Fluss erleichtert werden. Nach dem Minenfund wird das Gelände gesperrt und erneut sondiert. (6. Juli)

**Auftakt mit Passion**

Mit einem Chorkonzert in St. Maximin startet das Mosel Musikfestival 2018. 500 Besucher lauschen der Aufführung der Matthäus-Passion und feiern die Künstler mit stehenden Ovationen. Bis zum 3. Oktober bietet das Festival noch mehr als 60 Konzerte in der Region. (15. Juli)

**20. JULI**



Im Juli klettert das Thermometer im Trierer Stadtgebiet an sechs Tagen auf über 30 Grad, zudem werden nur zehn Prozent der sonst üblichen Regenmenge erreicht. Aufgrund der extremen Trockenheit ruft das städtische Grünflächenamt die Bürgerinnen und Bürger zur Mithilfe auf: Da es die eigenen Mitarbeiter nicht immer schaffen, das städtische Grün ausreichend zu bewässern, ist private Unterstützung beim Gießen sehr willkommen.

**SEPTEMBER**

**Seniorenbüro wird 25**

Das Trierer Seniorenbüro feiert sein 25-jähriges Bestehen mit einem kleinen Fest im Haus Franziskus. Bürgermeisterin Elvira Garbes würdigt den Einsatz der vielen ehrenamtlichen Helfer ebenso wie das Engagement des Vorstands und der hauptamtlichen Mitarbeiterin. (1. September)

**Neuer Bach**

Ein rund ein Kilometer langes Teilstück des renaturierten Irscher Bachs wird nach acht Monaten Bauzeit eingeweiht. Mit dabei ist die Grundschule Irsch, für die ein Blaues Klassenzimmer angelegt wurde. (15. September)

**Markt am Abend**

Die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) führt gemeinsam mit dem Ordnungsamt eine Umfrage zum Trierer Wochenmarkt durch. Ergeb-

nis: Viele wünschen sich einen Abendmarkt. Dezernent Thomas Schmitt kündigt an, dies im nächsten Sommer jeden Mittwoch von 16 bis 20 Uhr anbieten zu wollen – vorausgesetzt, es finden sich ausreichend Beschicker. (18. September)

**Bier verbindet**

Die Partnerstädte Trier und Fort Worth stellen mit den Brauereien Kraft Bräu und Wild Acre Brewing in den USA ihr erstes gemeinschaftlich gebrautes Bier „Wild Acre Kraft Haus“ vor. Mit der Vorstellung wird das fünfte Oktoberfest in Fort Worth eröffnet. (26. September)

**Geld für Exhaus**

Der Stadtrat stellt für das finanziell angeschlagene Exhaus 120.000 Euro für 2018 zur Verfügung. 2019 sind es 75.000 Euro. (26. September)



**8. SEPTEMBER**

Rund 2000 Besucher lassen sich beim Theaterfest in Gänge und Räume hinter die Bühne entführen, ersteigern schillernde Kostüme oder besuchen öffentliche Proben, wie beispielsweise zum Tanzstück „Zorbas“.

**AUGUST**



**24./25. AUGUST**

Bei ihrem Neustart nach zehnjähriger Pause macht die Deutschland Tour für Radprofis mit einer Etappenankunft und einem Etappenstart Station in Trier. Den Sprint auf der Zielgeraden in der Herzogenbuscher Straße gewinnt Maximilian Schachmann. Am folgenden Tag kommen Tausende Fans vor dem Start zur nächsten Etappe an der Porta Nigra in hautnahen Kontakt mit den Topstars der Szene, darunter auch Tour-de-France-Sieger Geraint Thomas.

**Gilles gewinnt**

Joachim Gilles (FDP) wird im ersten Wahlgang mit 77,5 Prozent der Stimmen zum neuen Ortsvorsteher in Filsch gewählt. Sein Gegenkandidat Aloys Dietzen (CDU) erhält 22,5 Prozent. Gilles tritt damit die Nachfolge seines im Mai verstorbenen Vaters Karl-Josef Gilles an. (5. August)

**Besucherplus im Theater**

Mit 92.000 Besuchern verzeichnete das Theater Trier in der Spielzeit 2017/18 einen leichten Aufwärtstrend im Vergleich zur Vorsaison mit 86.000 Besuchern. Beigeordneter Thomas Schmitt präsentiert die Zahlen im Kulturausschuss und kann bei einer Auslastung von 94 Prozent vor allem mit der Konzertsparte zufrieden sein. (12. August)

**Künstlerischer Kunstrasen**

Der „Flying Grass Carpet“ landet nach Stationen in Shanghai, Berlin und Rotterdam erstmals auf dem Trierer Viehmarkt und bietet ein Bühnenprogramm mit täglich wechselnden Themen. Der bunt gemusterte Kunstrasenteppich lädt mit Liegestühlen aber auch einfach zum Chillen bis in die Abendstunden ein. Organisator in Trier ist die Kulturkarawane. (17.-26. August)

**Innenstadthalle wie neu**

Mit der Neueröffnung der Toni-Chorus-Halle steht dem Trierer Schul- und Vereinssport eine wichtige Spielstätte in der Innenstadt wieder zur Verfügung. Die vereinseigene Halle des PST Trier war zuvor in zwei Bauabschnitten für 2,3 Millionen Euro grundlegend saniert worden. Als Ehrengäste begrüßt Vereinspräsidentin Thomas Lorenz Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Oberbürgermeister Wolfram Leibe. Stadt und Land hatten sich mit kräftigen Zuschüssen an der Investition beteiligt. (26. August)

**Trier naturnah**

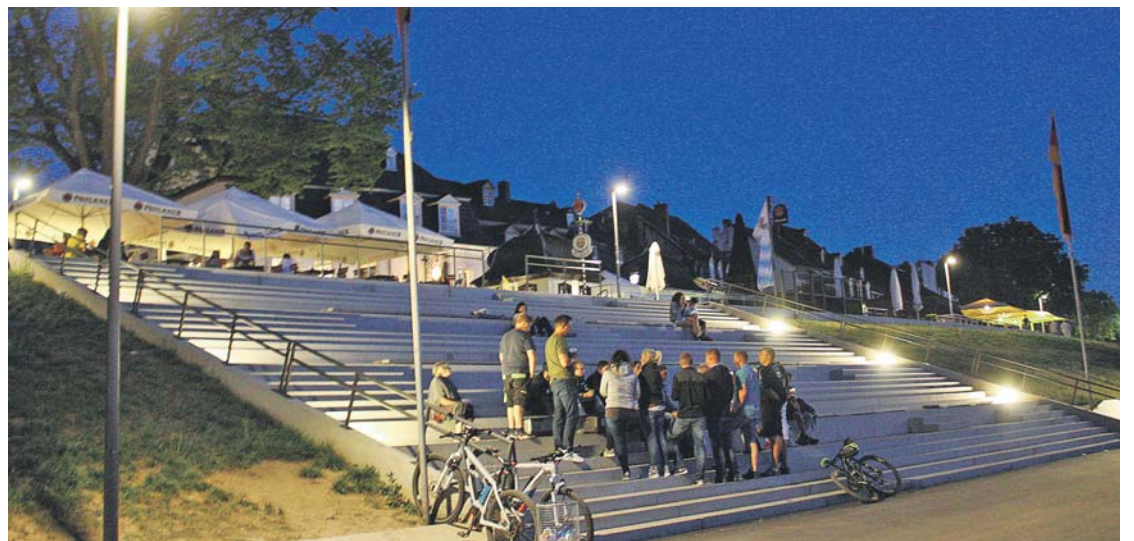
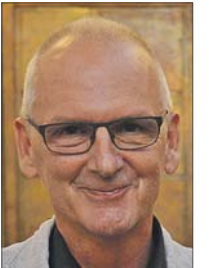
Auf Initiative seiner Leiterin Christine-Petra Schacht verstärkt das Grünflächenamt seine Bemühungen, mehr Natur in die Stadt zu bringen. Die Aktivitäten werden unter dem Label „Stadtgrün – naturnah“ gebündelt. Damit werden Städte ausgezeichnet, die Parks, Wälder und Friedhöfe orientiert an der ursprünglichen Natur pflegen. Um einen Maßnahmenkatalog zu erstellen, wird eine Arbeitsgruppe gegründet, die offen für interessierte Bürgerinnen und Bürger ist. (27. August)

**Plötzlich Lebensretter**

OB Wolfram Leibe und Polizeipräsident Rudolf Berg zeichnen 18 Männer und Frauen als Anerkennung für ihren Mut und ihr beherztes Eingreifen in gefährlichen Situationen mit dem Trierer Preis für Zivilcourage aus. Berg hebt hervor, dass die Aufklärung vieler Verbrechen auf die Unterstützung der Polizei aus der Bürgerschaft zurückgeht. (29. August)

**Ehrenring für Marz**

Reiner Marz (Bündnis 90/Die Grünen) gibt nach insgesamt über 20 Jahren sein Stadtratsmandat auf und wird für sein kommunalpolitisches Engagement mit dem Ehrenring der Stadt Trier ausgezeichnet. Marz zog erstmals 1989 in den Stadtrat ein und war 1998 bei der ersten Direktwahl grüner OB-Kandidat. Von 2001 bis 2006 war er Abgeordneter im rheinland-pfälzischen Landtag. In seiner Abschiedsrede ermutigt Marz seine Ratskollegen, die Umsetzung politischer Entscheidungen zu forcieren. (30. August)



**11. AUGUST**

Nach knapp zweijährigen Bauarbeiten wird der erneuerte Hochwasserschutzdamm am Zurlaubener Ufer eingeweiht. Das sanierte Bauwerk sorgt nicht nur für mehr Sicherheit, sondern bietet mit einer breiten Freitreppe und frisch gepflasterten Wegen auch eine hohe Aufenthaltsqualität. Die Kosten belaufen sich auf 4,5 Millionen Euro.



## OKTOBER



## 11. OKTOBER

Das niederländische Königspaar Willem-Alexander (2. v. r.) und Máxima (2. v. l.) versprüht bei seinem Besuch in Trier royalen Glanz. Neben der Begrüßung durch Trierer an der Porta Nigra steht auch ein Besuch des Doms mit Oberbürgermeister Wolfram Leibe (3. v. l.) und Bischof Dr. Stephan Ackermann (r.) auf dem Programm.

## Abriss

Der Abriss der alten Halle am Mäusheckerweg hat begonnen. Bis Mitte 2020 soll für gut zehn Millionen Euro eine komplett neue Sporthalle für das Schulzentrum und für Trierer Vereine entstehen. Nötig ist der Abriss, weil eine Sanierung der Halle im Vergleich zu einem Neubau zu teuer würde. (1. Oktober)

## Preis für papierlosen Stadtrat

Für das Projekt des papierlosen Stadtrats erhält die Stadt Trier den „Spar-Euro“-Preis vom Bund der Steuerzahler. Die Mehrheit der Ratsmitglieder arbeitet mit Tablets – zuvor erhielt jedes Mitglied rund 15.000 gedruckte Seiten pro Jahr. Neben der Einsparung von Papier entfallen auch die Druckkosten. (8. Oktober)

## Kanzlerin zu Gast

Ein Bürgerdialog zu Europa ist der Anlass für Bundeskanzlerin Angela Merkel, um Trier zu besuchen. In der

Europäischen Rechtsakademie spricht sie mit Bürgerinnen und Bürgern über europäische Ideen und Werte. (8. Oktober)

## Grüne Oasen

Das Grünflächenamt und der Gärtnerverein Flora zeichnen in einem Wettbewerb erstmals die schönsten Vorgärten Triers aus. Kurt und Mechthild Nabakowski freuen sich über den ersten Platz. 2019 soll der Wettbewerb erneut stattfinden. (11. Oktober)

## Kreatives Wochenende

Die von der Hochschule organisierten Design- und Kulturtage begeistern zahlreiche Besucher. Das Programm ist vielfältig und reicht von Vorträgen, Ausstellungen und Partys bis hin zu einer Modenschau. Ein Hingucker ist die Beleuchtung der historischen Gebäude am Irminenfreihof und auf dem Paulusplatz, die von der Hochschule genutzt werden. (12./13. Oktober)

## Kulturpreis



Hermann Lewen, der Gründer und langjährige Leiter des Mosel Musikfestivals, erhält den Ehrenpreis für Kultur der Stadt Trier. Kulturdezernent Thomas Schmitt würdigt in dem Festakt Lewens Verdienste. Mit dem Mosel Musikfestival habe er ein „musikalisches Leuchtturmprojekt“ geschaffen. (19. Oktober)

## „Tschöö Karl!“

Die Landesausstellung zum 200. Geburtstag von Karl Marx geht nach 147 Tagen mit einem Abschlussfest im Theater zu Ende. Die zahlenmäßige Bilanz fällt mit 95.000 Besuchern plus 52.500 Gästen im Karl-Marx-Haus plus 13.200 in der Kunstaussstellung im Dommuseum sowie rund 60.000 beim Begleitprogramm zufriedenstellend aus. (21. Oktober)

## Fahrradstation eröffnet

Die erste Fahrradstation Triers wird am Hauptbahnhof eröffnet. 160 sichere Abstellplätze, die gegen eine Tagesgebühr von einem Euro genutzt werden können, stehen nun zur Verfügung. Die Stadtwerke haben in den Neubau knapp eine Million Euro investiert. (24. Oktober)

## Neues zum Weisshaus

Bauunternehmer Georg Schäfer kündigt an, das seit vier Jahren leerstehende Weisshaus wiederzubeleben. Im Sommer 2019 soll das traditionsreiche Restaurant samt Panorama-Biergarten mit Blick auf die Stadt wieder öffnen. (25. Oktober)

## Neues Gewerbegebiet?

Trier prüft gemeinsam mit Trierweiler und der Verbandsgemeinde Trier-Land, ob an der gemeinsamen Gemeindegrenze ein Gewerbegebiet entstehen kann. (31. Oktober)

## NOVEMBER



## 10. NOVEMBER

Rund 180 Trierer nehmen an der „Tut sich was“-Tour von Dezernent Andreas Ludwig teil und lernen aktuelle Bauprojekte des Rathauses kennen. Mit Bussen geht es zum Moselufer (Foto), nach Trier-West in den Gneisenaubering und in den neu entstehenden Energie- und Technikpark am Grüneberg.

## Mehrheit steht

Die Mehrheit des Stadtrats bekennt sich mit dem Beschluss zu einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme erneut zum geplanten Wohnbaugelände Brubacher Hof. Die Stadt kann mit diesem Instrument die Grundstücke in einem vereinfachten Verfahren erwerben und zu Bauland entwickeln. (6. November)

## Gedenken

Zum 80. Jahrestag der Pogromnacht gedenkt Trier den Opfern dieser Nacht mit einem Mahngang durch die Innenstadt und einer Gedenkstunde in der Viehmarkttherme. An dem Mahngang nehmen rund 350 Personen teil. (9. November)

## Auszeichnung

Für die vielfältigen Angebote im Marx-Jubiläumsjahr wird die Stadt mit dem Europäischen Kulturmarken-Award in der Kategorie „Europäische Kulturtourismusregion“ ausgezeichnet. Dezernent Thomas Schmitt nimmt den Preis mit mehreren Mitar-

beitern der Trier Tourismus und Marketing GmbH in Berlin entgegen. (12. November)

## Vorfahrt für Radler

Auf einem 700 Meter langen Straßenzug in Trier-Süd, der die Südallee mit der Hohenzollernstraße verbindet, wird die erste Fahrradstraße der Stadt eingerichtet. Fahrradfahrer haben Vorfahrt, Autos dürfen höchstens 30 km/h fahren. (22. November)

## Heimkehr

Die Stadt erwirbt beim Frankfurter Auktionshaus Sotheby's für rund 93.000 Euro vier Sandsteinfiguren des Rokoko-Bildhauers Ferdinand Tietz, die die vergangenen 100 Jahre verschollen waren. (26. November)

## Saniert

Die Sanierung von zwölf städtischen Wohnungen in der Magnerichstraße 1/3 ist abgeschlossen. Bürgermeisterin Elvira Garbes informiert sich vor Ort über das gut 1,3 Millionen Euro teure Projekt. (29. November)

## DEZEMBER

## Neue Kita

Die neu gebaute städtische Kindertagesstätte im Filscher Neubaugebiet „Im Freschfeld“ wird offiziell eingeweiht. Sie bietet Platz für 133 Kinder. Die Baukosten liegen bei rund 4,8 Millionen Euro. Ortsvorsteher Joachim Gilles zeigt sich hocherfreut über das Projekt. (5. Dezember)

## Kunstpreis verliehen



Die Künstlerin Eilike Schlenkhoff erhält den Ramboux-Preis 2018 der Stadt Trier. Schlenkhoff bricht in ihren Bildern mit der Zweidimensionalität.

Teilweise scheinen Motive in den Raum des Betrachters vorzudringen. Im Stadtmuseum ist eine Ausstellung ihrer Werke zu sehen sowie eine weitere mit den Werken der restlichen Bewerber auf den Preis. (9. Dezember)

## Neues Bürgeramt

Das frisch renovierte Bürgeramt ist nach neunmonatigen Bauarbeiten zurück im Rathaus am Augustinerhof. Es bietet eine Vielzahl von Serviceverbesserungen für die Bürger, unter anderem eine Online-Terminvergabe und einen Wartebereich mit Info-Bildschirmen. Viele Bürger überzeugen sich davon bei einem Tag der offenen Tür. (11./15. Dezember)

## Spatenstich für drei Sporthallen

Auf dem Gelände der ehemaligen Mehrzweckhalle am Mäusheckerweg findet der offizielle Spatenstich von gleich drei Turnhallen statt. 2020 sollen sie in Feyen/Weismark, Trier-West und Ehrang/Quint eröffnet werden. 21 Millionen Euro sind hierfür vorgesehen. (12. Dezember)

## Freiheitskämpfer

Vor dem Auguste-Viktoria-Gymnasium wird eine Büste des indischen Freiheitskämpfers Mahatma Gandhi enthüllt – ein Geschenk Indiens an Trier. Der frühere OB Klaus Jensen würdigt Gandhi als herausragende Persönlichkeit. An der Enthüllung nimmt auch die indische Botschafterin Mukta D. Tomar teil. (13. Dezember)

## Doppelhaushalt verabschiedet

Der Stadtrat beschließt mit 40 Stimmen von CDU, SPD, Grünen und OB Leibe den Doppelhaushalt 2019/20. Die elf Gegenstimmen kommen von UBT, Linken, AfD und FDP. Wenn der Haushalt genehmigt ist, können einige neue Projekte angegangen werden, darunter die Sanierung der Luxemburger Straße und der Berufsbildenden Schulen. Damit das Haushaltsloch kleiner wird, beschließt der Rat die Erhöhung der Grundsteuer B und der Gewerbesteuer. (18. Dezember)

Redaktion Jahresrückblick: kig, pe, gut. Fotos: Presseamt, Dieter Jacobs, privat, Stadt Metz.



## 11. DEZEMBER

Trier setzt als erste Stadt in Rheinland-Pfalz einen Elektrobuss im Regelbetrieb ein. Das Fahrzeug des deutsch-türkischen Herstellers Sileo bedient die Linie 5 der Stadtwerke (SWT) mit den Endhaltestellen Castelforte und Feyen/Grafschaft. 20 Bürgerinnen und Bürger, die sich auf einen Videoaufruf von OB Wolfram Leibe gemeldet hatten, nehmen an einer exklusiven Probefahrt mit dem E-Bus teil. Die Reichweite des Busses beträgt bei voll geladenen Akkus laut Hersteller 280 Kilometer, sodass der Bus bei einer geplanten Tagesstrecke von 160 Kilometern erst abends wieder aufgeladen werden muss. Die Stadtwerke nutzen hierfür selbst erzeugten Ökostrom.



# Weltgeschichte im Trierer Bahnhof

Gedenken an Verlängerung des Waffenstillstands

Mit einer Lesung aus den Briefen des im Ersten Weltkrieg gefallenen Trierer Soldaten Leo Scheuer und einem Vortrag der Saarbrücker Historikerin Professor Gabriele Clemens haben die Stadtbibliothek und der Verein Trierisch am 12. Dezember des Endes des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren gedacht.

Von Ernst Mettlach

Anlass war der Jahrestag der Verhandlungen über die Verlängerung des Waffenstillstands von Compiègne, der am 11. November die Kampfhandlungen des Weltkriegs beendet hatte, aber nur für 30 Tage galt. Deswegen musste dieser Waffenstillstand insgesamt dreimal verlängert werden, bis im Juni 1919 der Friedensvertrag von Versailles unterschrieben wurde. Die Kriegsgegner verhandelten die Verlängerung des Waffenstillstands jeweils in einem Salonzug im Trierer Hauptbahnhof. Die Provinzstadt Trier wurde so im Herbst und Winter 1918/19 gleich dreimal zum Schauplatz der großen Weltpolitik.

## Erbfeindschaft statt Freundschaft

Die Saarbrücker Geschichtsinstitut Professorin Gabriele Clemens erinnerte in ihrem Vortrag „Der Erste Weltkrieg und die Folgen für die Städte der Quattropole“ daran, welche Auswirkungen der Erste Weltkrieg für die Menschen in der Großregion hatte: „Über vier Jahre erbitterte Materialschlachten und Millionen von Toten hatten die Menschen in der Region gegeneinander verbittert.“ Der Krieg und auch ein nationalistischer Chauvinismus gegenüber den jeweils anderen Mächten hätten für tiefgreifende Ressentiments gegenüber den Nachbarn gesorgt. „Frankreich war für die Deutschen schlicht der Erbfeind.“ Die großen Mächte sei-

en alle bewusst auf diesen Krieg zugesteuert, motiviert durch imperialistische und chauvinistische Ziele. „Krieg galt als Mittel der Politik und die europäischen Mächte haben in dieser Krise alle zu hoch gepokert“, umriss Clemens die Ergebnisse der neueren Forschung. „Trier und Saarbrücken, Luxemburg und Metz waren aufgrund ihrer Grenzlage und als Garnisonsstädte in besonderem Maße von den Auswirkungen der internationalen Politik betroffen“, betonte Clemens. Als erstes habe es das neutrale Luxemburg getroffen, das bereits am 2. August besetzt worden sei.

## Einschneidendes Erlebnis

Der Kriegsausbruch sei aber auch für die anderen Städte einschneidend gewesen. So seien in Trier 13 Prozent der männlichen Bevölkerung bis Oktober 1914 als Soldaten eingezogen worden. Sehr schnell wurden sie mit den Schrecken der Front konfrontiert. Die schockartige Erfahrung der Materialschlachten sei brutal in die Psyche der Soldaten eingedrungen.

Der Kriegsausbruch wurde, anders als lange angenommen, nicht überall gefeiert. Zwar meldete der Regierungspräsident Konstantin Baltz nach Berlin, dass es eine „patriotische Begeisterung aller Schichten der Bevölkerung“ gebe. „Diese Aussage dürfte aber nur zum Teil den Tatsachen entsprechen“, relativierte Clemens. So seien beim Kriegsausbruch 1914 Offiziersfrauen aus Trier geflüchtet und 60 als politisch unzuverlässig geltende Personen verhaftet worden. Lange habe die Forschung auch übersehen, dass Arbeiter und Landwirte eher verhalten auf den Ausbruch des Krieges reagiert hätten.

Zu Hause wuchsen derweil die Belastungen für die Frauen. „Sie mussten die Aufgaben der an der Front stehen-



**Trier im Mittelpunkt:** Dreimal verhandelten Ende 1918 und Anfang 1919 Vertreter des Deutschen Reichs und der Entente im Hauptbahnhof die Verlängerung des Waffenstillstands, der den Ersten Weltkrieg beendet hatte. Am 16. Februar 1919 kommt die deutsche Delegation unter Leitung von Matthias Erzberger (Mitte) in Trier an.

Foto: US National Archives and Records Administration

den Männer übernehmen“, beschrieb Clemens. In der Landwirtschaft und in Fabriken mussten Frauen Schwerarbeit leisten. Verschlimmert wurde die Lage durch die britische Blockade der Seewege nach Deutschland. Lebensmittel waren daher knapp. Vor allem Kinder litten unter der Mehrbelastung der Mütter, unter Hunger und der Absenkung des Alters für Kinderarbeit auf 14 Jahre. Man könne teilweise von „Verwahrlosung des Nachwuchses“ sprechen. Statistiken belegen, dass Kinder nach dem Krieg mehrere Zentimeter kleiner und leichter waren als Gleichaltrige vor dem Krieg.

Als erste Städte wurden die Quattropole-Städte auch Opfer des Luftkriegs. All das führte neben den verheerenden Verlusten dazu, dass die Stimmung in der Region mit zunehmender Kriegsdauer immer kritischer wurde und es zu einer politischen Radikalisierung

kam. In Trier bildeten am 9. November 1918 Soldaten und Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei (SPD) einen Arbeiter- und Soldatenrat. Nach dem Waffenstillstand am 11. November übernahm er wie in den anderen Städten der Quattropole kurzfristig die

öffentliche Gewalt. In Metz atmeten viele Alteingesessene befreit auf, weil das ihnen verhasste deutsche Kaiserreich nach 47-jähriger Herrschaft in der Stadt nun entmachtet war. Gleichzeitig erfolgte überall der geordnete Abzug der deutschen Truppen.

## Im Blickpunkt

Die Verhandlungen zur Verlängerung des Waffenstillstands von Compiègne fanden Ende 1918 und Anfang 1919 dreimal im Hauptbahnhof im Salonzug des französischen Marschalls Ferdinand Foch statt. Trier wurde nach Angaben von Professor Gabriele Clemens aus geostrategischen Gründen ausgesucht, es war gut mit dem Zug erreichbar. Die deutsche Delegation wurde angeführt vom Zentrumspolitiker Matthias Erzberger. Ein prominentes Mitglied der alliierten Delegation war der Brite John Maynard Keynes, einer der bekanntesten und einflussreichsten Volkswirtschaftler des 20. Jahrhunderts. Keynes schildert seine Erlebnisse in Trier in seinem Buch „Freund und Feind“. Hier schreibt er unter anderem, wie er mit einem amerikanischen Offizier eine Wohnung beschlagnahmt und die Familie diese räumen muss.

## Christbaumwerfen in Irsch

Unter dem Motto „De Baum muss foatt“ veranstaltet die Feuerwehr Irsch am Sonntag, 13. Januar, das erste Christbaumwerfen. Los geht es um 12 Uhr neben dem Feuerwehrgerätehaus. Die Siegerehrung ist für 17 Uhr geplant. Mitmachen kann jeder – egal ob jung oder alt. Die Teilnehmer treten in vier Kategorien an: Frauen, Männer, Kinder und Mannschaften (bestehend aus drei Personen). Der Baum kann auch mitgebracht werden. Weitere Informationen im Internet: [www.feuerwehr-trier-irsch.de](http://www.feuerwehr-trier-irsch.de). red/RaZ-Vermerk Seite 13



In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Samstag, 29. Dezember:** Trier-Nord, Ascoli Piceno-Straße.
- **Montag, 31. Dezember:** Kürenz, Auf dem Petrisberg.
- **Mittwoch 2. Januar:** Kürenz, Kohlenstraße.
- **Donnerstag, 3. Januar:** Tarforst, Am Trimmelthof.
- **Freitag, 4. Januar:** Trier-Nord, Zurmaiener Straße.
- **Samstag, 5. Januar:** Trier-Süd, Pacelliufer.
- **Montag, 7. Januar:** Kürenz, Robert-Schuman-Allee.
- **Dienstag, 8. Januar:** Trier-Nord, Franz-Georg-Straße.
- **Mittwoch, 9. Januar:** Heiligkreuz, Straßburger Allee.
- **Donnerstag, 10. Januar:** Trier-Nord, Metternichstraße.
- **Freitag, 11. Januar:** Kürenz, Domänenstraße.
- **Samstag, 12. Januar:** Ruwer/Eitelsbach, Auf Schwarzfeld.
- **Montag, 14. Januar:** Mariahof, Am Mariahof.
- **Dienstag, 15. Januar:** Trier-Mitte/Gartenfeld: An der Schellenmauer. red

## Erster Schulausschuss im neuen Jahr

Mit einem aktuellen Bericht zu den Trierer Schulen eröffnet Bürgermeisterin Elvira Garbes die erste Sitzung des zuständigen städtischen Ausschusses am Dienstag, 8. Januar, 17 Uhr, Großer Rathaussaal. red

## Theatersanierung zweimal im Ausschuss

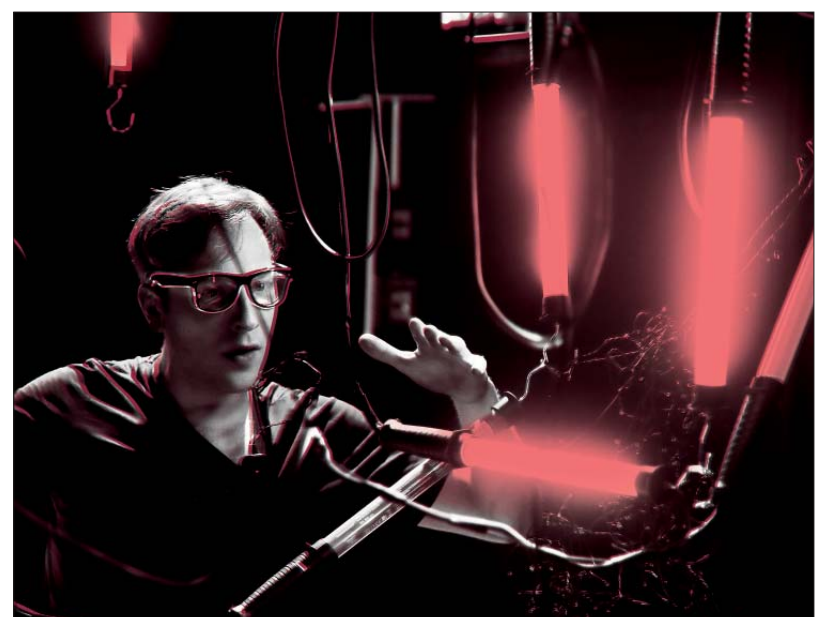
Zu Jahresbeginn befassen sich zwei Ausschüsse im Rathaus mit der Theatersanierung: der Kulturausschuss am 9. Januar, 17 Uhr, Raum Gangolf, sowie der Bauausschuss am Donnerstag, 10., 17 Uhr, Rathaussaal. red

## Leuchtendes Friedenssymbol



Zu den festen Traditionen kurz vor Weihnachten im Rathaus gehört die Ankunft des Friedenslichts aus Bethlehem. Die letzte Etappe der schon seit 25 Jahren bestehenden Aktion übernehmen Trierer Mitglieder der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG). OB Wolfram Leibe (2.v.l.) empfing Mitglieder der Stämme Santa Cruz aus Heiligkreuz und Tempelherren aus Euren im Rathaus. Ein Pfadfinder zündete das Friedenslicht an, ehe es nach dem Empfang am Info-Schalter des Bürgeramts aufgestellt wurde. Foto: PA/gut

## „Patrick's Trick“ im Studio



Im Theater ist erneut das Schauspiel „Patrick's Trick“ aus der vergangenen Spielzeit zu sehen, das Jung und Alt begeisterte. Darin geht es um den elfjährigen Patrick und dessen noch ungeborenen Bruder, der vermutlich nie sprechen lernen wird. Die Termine: 17. und 19. Januar, um 18 Uhr im Studio. Schulvorstellungen stehen am 18. und 21. Januar, 10 Uhr, auf dem Spielplan. Foto: Theater Trier



Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1969)

14. Januar: Der Bildhauer Hans-Karl Schmitt erhält in einer Stadtratssitzung die Urkunde über den ihm verliehenen Ramboux-Preis der Stadt Trier.

Vor 45 Jahren (1974)

4. Januar: Das Studentenwohnheim Martinskloster wird seiner Bestimmung übergeben.

Vor 40 Jahren (1978/1979)

31. Dezember: 122.000 Jahresbesucher im Städtischen Museum Simeonstift stellen einen Rekord nach dem Zweiten Weltkrieg dar.

31. Dezember: In diesem Jahr werden in der Europahalle 160.000 Besucher registriert.

31. Dezember: Die Tourist-Information Trier-Stadt und Land registriert im abgeschlossenen Jahr erstmals eine Million Gäste-übernachtungen in ihrem Gebiet.

31. Dezember: Die Feuerwehr zählt insgesamt 10.674 Einsätze im Jahr 1978.

1. Januar: Hochwassergefahr, starke Schneefälle und Temperaturen bis zu minus 20° C kennzeichnen den Jahresbeginn.

Vor 35 Jahren (1983/1984)

31. Dezember: Seit 1970 hatte Trier erstmalig wieder eine steigende Einwohnertendenz: 1983 lag die Zunahme fast bei 800.

1. Januar: Die Festlichkeiten zum Beginn des Zweitausenderjahrs der Stadt finden in Trier statt.

12. Januar: Die Deutsche Bundespost bringt die Sonderbriefmarke „2000 Jahre Stadt Trier“ mit drei Sonderstempeln heraus.

Vor 30 Jahren (1988/1989)

31. Dezember: 1988 war ein Rekordjahr der Moselschiffahrt: 13 Millionen Tonnen Fracht gingen durch die Schleuse Trier.

31. Dezember: In Trier stehen 45.600 Wohnungen für knapp 100.000 Einwohner zur Verfügung.

4. Januar: Der Trierer Stadtschlüssel von 1794 wird im Nationalarchiv in Paris wiedergefunden.

Vor 15 Jahren (2004)

7. Januar: Das Gebäudencafé HörBiz ist ein neuer Treffpunkt für Hörende und Hörgeschädigte in Trier.

13. Januar: Der Stadtrat verabschiedet den Stadtteilrahmenplan Euren. Ein Hauptziel ist die Aufwertung des Ortskerns.

Vor 10 Jahren (2009)

8. Januar: Oberbürgermeister Klaus Jensen begrüßt zu dem erstmals in der Arena veranstalteten Bürgerempfang rund 1600 Gäste. Angesichts der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise warnt er vor übertriebenen düsteren Prognosen.

10. Januar: Die Fachrichtung Architektur an der Fachhochschule Trier nimmt in Rheinland-Pfalz eine Spitzenstellung ein. Für ihre herausragenden Leistungen erhielten Architekturstudenten 2008 vier von fünf bedeutenden Hochschulpreisen.



Amtliche Bekanntmachungen

Satzung der Stadt Trier über die Festsetzung des Hebesatzes für die Grundsteuer B ab dem Jahr 2019

Aufgrund der §§ 24 und 25 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO) vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22.12.2015 (GVBl. S. 477) in Verbindung mit den §§ 1 Abs. 1, 2 Abs. 1, 5 Abs. 2 KAG Rheinland-Pfalz, wird gemäß Beschluss des Stadtrates vom 18.12.2018 folgende Änderungssatzung der Stadt Trier über die Festsetzung des Hebesatzes für die Grundsteuer B erlassen:

§ 1 Hebesatz

Der Steuersatz (Hebesatz) der Stadt Trier für die Grundsteuer B wird ab dem Jahr 2019 auf 480 v.H. festgesetzt.

§ 2 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.01.2019 in Kraft. Trier, den 19.12.2018 gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Hinweis Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Satzung der Stadt Trier über die Festsetzung des Hebesatzes für die Gewerbesteuer ab dem Jahr 2019

Aufgrund der §§ 24 und 25 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO) vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22.12.2015 (GVBl. S. 477) in Verbindung mit den §§ 1 Abs. 1, 2 Abs. 1, 5 Abs. 2 KAG Rheinland-Pfalz, wird gemäß Beschluss des Stadtrates vom 18.12.2018 folgende Satzung der Stadt Trier über die Festsetzung des Hebesatzes für die Gewerbesteuer erlassen:

§ 1 Hebesatz

Der Steuersatz (Hebesatz) der Stadt Trier für die Gewerbesteuer wird ab dem Jahr 2019 auf 430 v.H. festgesetzt.

§ 2 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.01.2019 in Kraft. Trier, den 19.12.2018 gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Hinweis Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Öffentliche/ nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses

Der Kulturausschuss tritt am Mittwoch den 9. Januar 2019, um 17.00 Uhr, im Tagungsraum Golf, Zimmer Nr. 109, Rathaus, Verw.Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagungsordnung:

Öffentlicher Teil:

- 1. Berichte und Mitteilungen
2. Sanierung des Theaters Trier
3. Neubau eines großen Veranstaltungssaales am Gebäude der Tufa
4. Beantwortung von mündlichen Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

- 5. Kulturangelegenheit
6. Verschiedenes

Trier, 17.12.2018 gez.Thomas Schmitt, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung der Vergabekommission

Die Vergabekommission tritt am Donnerstag, den 10.01.2019, 16.00 Uhr im Konferenzraum Steipe, Zimmer-Nr. 3, Rathaus, Verwaltungsgebäude I, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagungsordnung:

Nichtöffentliche Sitzung:

- 1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Neuvergabe der Dienstleistungskonzession für ein exklusives Werberecht
4. Sanierung der historischen Mauer am Frankenturm - Auftragsverweiterung Mauerarbeiten
5. Verschiedenes

Trier, 17.12.2018 Andreas Ludwig, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Sitzung des Schulträgerausschusses

Der Schulträgerausschuss tritt am Dienstag, den 08. Januar 2019, 17.00 Uhr im Großen Rathssaal, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagungsordnung:

Öffentliche Sitzung:

- 1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- 4. Personalangelegenheit
5. Berichte und Mitteilungen
6. Sachstand Grundschule Egbert (mündlicher Bericht)
7. Verschiedenes

Trier, 17.12.2018 Elvira Garbes, Bürgermeisterin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Donnerstag, 10.01.2019, 17:00 Uhr, Großer Rathssaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sitzung zusammen.

Tagungsordnung:

Öffentliche Sitzung:

- 1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. „Alles ums Theater. Deine Stadt – mitgestalten“ – Sachstandsbericht
4. Antrag der SPD-Fraktion: „Bau einer barrierefreien Toilette“
5. Petition zur Straßeninstandsetzung – Im Hospitalsfeld und Auguststraße
6. Sanierung des Theaters Trier – Grundsatz- und Bedarfsbeschluss
7. Neubau eines großen Veranstaltungssaales am Gebäude der Tufa – zugleich als Interimsspielstätte für das Theater Trier – – Grundsatz- und Bedarfsbeschluss
8. „StadtGrün naturnah“ – Sachstandsbericht

Nichtöffentliche Sitzung:

- 9. Berichte und Mitteilungen
10. Grundstücksangelegenheiten
10.1. Grundstücksangelegenheit (Trier-West)
11. Information über wichtige Projekte
12. Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
13. Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
14. Verschiedenes

Trier, 17.12.2018 Andreas Ludwig, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Öffentliche Bekanntmachung

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum 54295 Trier, den 18.12.2018
DLR Mosel Tessenowstr. 6
Abteilung Landentwicklung / Ländliche Bodenordnung Telefon: 0651-9776225
Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Tawern-Könen Telefon: 0651-9776330
AktENZEICHEN: 71036-HA10.2. www.dlr-mosel.rlp.de

Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Tawern-Könen, Landkreis Trier-Saarburg; Zuteilung der Massegrundstücke gegen Geldausgleich

Das zur Abfindung der Teilnehmer nicht benötigte Land (Massegrundstücke) wird nach § 54 Flurbereinigungs-gesetz (FlurbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.03.1976 (BGBl. I Seite 546), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19.12.2008 (BGBl. I Seite 2794) in einem Nachtrag zum Flurbereinigungsplan gegen Geldausgleich zu Eigentum zugeteilt. Wer an einer solchen Landzuteilung interessiert ist, wird hiermit aufgefordert, beim DLR Mosel bis spätestens 30.01.2019 ein schriftliches Gebot abzugeben. Es handelt sich hierbei um folgende Flurstücke:

Table with columns: Gemarkung, Flur, FL.Nr., Fläche (m²), Wert (WE), Mindestpreis, Belastungen, Lagebezeichnung. Rows include Tawern, Könen, Wasserliesch, and various parcels with their respective values and legal status.

Für die Landzuteilung gelten die vom DLR Mosel, Dienstsitz Trier zusammen mit dem Vorstand der Teilnehmergemeinschaft der Flurbereinigung Tawern-Könen festgelegten Zuteilungsbedingungen. Die Bewerber erkennen mit der Abgabe ihrer Gebote diese Bedingungen als für sie rechtsverbindlich an.

Für die Gebote sind ausschließlich die bei den Untengenannten bereitgestellten Bewerbungsvordrucke zu verwenden, die dort zu den genannten Zeiten abgeholt werden können. Eine Karte, in der die Massegrundstücke eingetragen sind, sowie die Zuteilungsbedingungen liegen a. beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel, Dienstsitz Trier, Tessenowstr. 6, 54595 Trier vom 14.01.2019 bis 28.01.2019, jeweils zwischen 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr (freitags lediglich bis 12.00 Uhr) sowie b. beim Vorsitzenden der Teilnehmergemeinschaft Tawern-Könen, Herrn Franz Greis, Reiniger Str. 33, 54329 Konz-Könen, vom 14.01.2019 bis 28.01.2019 nach telefonischer Absprache, Tel.: 06501/17569 zur Einsichtnahme aus.

Alle Unterlagen können auch im Internet unter http://www.dlr-mosel.rlp.de (rechts unter „Direkt zu“: Bodenordnungsverfahren -> Tawern-Könen -> 4. Bekanntmachungen bzw. 5. Karten -> Übersichtskarte Masseland.pdf) herunter geladen werden. Im Auftrag Gez. Manfred Heinzen

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter https://info.trier.de/bi/ einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Beratung zum Stadtumbau West

In den Monaten Januar bis März 2019 ist das Infobüro zum Stadtumbau Trier-West im Dechant-Engel-Haus, Eurener Straße 8, an folgenden Terminen jeweils von 15.30 bis 17.30 Uhr geöffnet:

- Donnerstag, 10. Januar,
• Donnerstag, 7. Februar und
• Donnerstag, 7. März.

Weitere Gesprächstermine sind nach Absprache mit den beiden Mitarbeiterinnen Rita Märzheuser, Telefon: 0651/718-3616, E-Mail: rita.maerzheuser@trier.de, und Vera Reichert, Telefon: 0651/718-3618, E-Mail: vera.reichert@trier.de, möglich. red



Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. Verantwortlich: Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). Veranstaltungskalender: click around GmbH. Druck, Vertrieb und Anzeigen: LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. Auflage: 57 500 Exemplare.



## RaZ-Vermerk

### De Boam muss foatt

Weihnachten ist zwar vorbei, doch der Weihnachtsbaum steht in den meisten Wohnzimmern ja noch ein paar Tage länger. Der Aufwand, mit dem die Nordmantanne (Marktanteil in Deutschland: 80 Prozent) festlich geschmückt wurde, soll sich schließlich lohnen. Nach alter katholischer Tradition behielten die Familien ihren Christbaum sogar bis Mariä Lichtmeß am 2. Februar. In evangelischen Gegenden gilt dagegen das Fest der Heiligen Drei Könige (6. Januar) als Stichtag.

Wie dem auch sei: Irgendwann stellt sich unweigerlich die profane Frage nach der Entsorgung des Weihnachtsbaums. Dankenswerterweise bietet der A.R.T. ab der zweiten Januarwoche die Abholung der Bäume als kostenlosen Zusatzservice an. Nicht ohne darauf hinzuweisen, dass Bäume ab einer Länge von 2,50 Meter nur dann mitgenommen werden, wenn sie zuvor in der Mitte durchgesägt wurden.

Wer keine Lust auf diesen etwas plötzlichen Abschied hat, dem sei eine Veranstaltung der Freiwilligen Feuerwehr Irsch ans Herz gelegt: Am 13. Januar laden die Brandbekämpfer unter dem Motto „De Boam muss foatt“ zum Christbaumweitwurf ein. Jeder Teilnehmer hat zwei Versuche, sein Tännchen im frei gewählten Stil so weit wie möglich zu werfen. Viel Erfolg! kig

Meldung Seite 11



**Gemeinschaft.** Auch der Nikolaus kam zur Einweihung des neuen Irscher Dorfplatzes. Die Kinder der Grundschule begrüßten ihn und Baudezernent Andreas Ludwig mit Weihnachtsliedern. Foto: Presseamt/han

## Treffpunkt am Ortseingang

Irsch freut sich über neu gestalteten Dorfplatz

**Schon vier Tage vor Heiligabend gab es in Irsch Bescherung: Eine Freifläche am Ortseingang war in den vergangenen Monaten neu gestaltet worden und konnte nun unter weihnachtlichen Klängen eingeweiht werden.**

Von Ralph Kießling

Der kleine Platz an der Gabelung Irscher Straße / Georgstraße wurde mit einem Pflasterbelag, zwei Bäumen und Sitzbänken ausgestattet, Außer-

dem wurde eine barrierefreie Querung zur Bushaltestelle eingerichtet. Wichtig für die künftige Funktion als Dorfplatz von Irsch sind auch die Bodenfläche und der Stromanschluss: So kann dort je nach Saison ein beleuchteter Weihnachtsbaum oder ein Maibaum aufgestellt werden.

Die Platzgestaltung war schon seit Längerem ein wichtiges Anliegen von Ortsvorsteher Karl-Heinz Klupsch und des Ortsbeirats, der 17.000 Euro aus seinem Budget beisteuerte. Insgesamt kostete die vom Tiefbauamt ge-

plante Maßnahme rund 75.000 Euro. Weitere Verschönerungen sind vorgesehen: Ein neues Wartehäuschen für die Haltestelle und die Bepflanzung eines Beets am Rand der Irscher Straße.

Der Kinderchor der Grundschule erfreute die Besucher der Einweihungsfeier mit drei Weihnachtsliedern. So konnte Baudezernent Andreas Ludwig feststellen: „Ob Schule oder Ortsbeirat, ich finde Irsch klasse. Hier funktioniert die Gemeinschaft der Bürgerinnen und Bürger.“

### Wie kapitalistisch ist China?

Die Reihe „China heute“ der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft und des Konfuzius-Instituts wird am Dienstag, 15. Januar, fortgesetzt. Professor Doris Fischer setzt sich um 19.30 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff mit der Frage „Wie kapitalistisch ist China nach Beginn der Wirtschaftsreformen?“ auseinander. Ende der 1980er Jahr kursierte in China der Scherz, die Sonderwirtschaftszonen im Süden seien „kapitalistischer als der Kapitalismus“. Vor zehn Jahren wurde China dank eines Konjunkturprogramms zum Retter in der Finanzkrise stilisiert. Andererseits gab es Anfang 2018 die Befürchtung, das Land sei unter Xi Jinping auf dem Rückweg in die Mao-Zeit. Infos: [www.dcg-trier.de](http://www.dcg-trier.de). red

### Freie Plätze in neuem Integrationskurs

In einem Integrationskurs für Frauen ab 7. Januar im Dietrich Bonhoeffer-Haus, bei dem die Alphabetisierung im Mittelpunkt steht, sind noch Plätze frei. Die städtische Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte weist als Veranstalterin darauf hin, dass der Kurs in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirche, der Christlichen Erwachsenenbildung und dem DRK sehr familienfreundlich ist: Kinder der Frauen zwischen einem und sechs Jahren werden neben dem Kursraum betreut. Zudem orientieren sich die Zeiten (8.30 bis 11.30 Uhr) an Schulen und Kitas. Das Angebot richtet sich an Frauen mit Berechtigungsschein des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge. Weitere Infos bei Andrea May, Telefon: 0651/718-3442, E-Mail: [andrea.may@trier.de](mailto:andrea.may@trier.de). red



# WOHIN IN TRIER? (29. Dezember bis 15. Januar 2019)



## AUSSTELLUNGEN

bis 31. Dezember

„Joan Miró: Theater der Träume“, Grafiken, Trier-Souvenir, Simeonstraße 12

bis 6. Januar

„Weihnachten“, EGP-Bühne, Südallee

bis 10. Januar

„Licht und Schatten“, Fotografien von Rut Blees, SWR-Studio, Hosenstraße

bis 19. Januar

„Fallen“, Werke von Richard Mackness, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 25. Januar

„Insides – Insights“, Arbeiten von Jonas Hammen, Janik Rockensuß und Nicolas Yun Christmann, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee 4

„Licht und Schatten“, Fotos

von Franz-Josef Austen, Ausstellungsflur, Brüderkrankenhaus

bis 27. Januar

„Weihnachten als barockes Welttheater – die Hallersche Papierkrippe“, Museum am Dom

bis 2. Februar

„Weihnachtsfingerhüte aus aller Welt und andere Kostbarkeiten“, Sammlung von Christel Hontheim-Monz, Palais Walderdorff

bis 3. Februar

„20 Jahre Trier Center for Digital Humanities“, Uni-Bibliothek

„Überall Zuhause und nirgendwo daheim“, Fotos von Baraa Rajab

Basha, Tufa, Ausstellungsraum, erste Etage, Vernissage: Freitag, 11. Januar, 19 Uhr

„Adhoc V: fünf x fünf x fünf“, Werke von fünf Künstlern von Tufa-

Mitgliedsvereinen, Galerie, zweite Etage, Vernissage: Freitag, 11. Januar, 20 Uhr

bis 8. Februar

„Lesbisch, jüdisch, schwul“, Biografien von lesbischen Jüdinnen und schwulen Juden.

„unsichtbar, verfolgt, anders?!“, Foyer der Stadtbibliothek Palais

Walderdorff, Vernissage für beide Ausstellungen: 8. Januar, 19 Uhr

bis 12. Februar

„Malecón Havana“, Werke von Dr. Vera Quintus, EGP-Bühne, Südallee (ab 7. Januar)

bis 17. Februar

Ramboux-Kunstpreis der Stadt Trier 2018, Werke verschiedener Künstler, Stadtmuseum, weitere Informationen: [www.museum-trier.de](http://www.museum-trier.de)

bis 30. Juli

„Dialog im Dunkeln“, Ausstellung vollkommener Lichtlosigkeit mit blinden Guides, Pauluskirche

bis 22. September

„Happy Birthday! Barbie wird 60“, Präsentation von 60 Puppen, Spielzeugmuseum, weitere Infos: [www.spielzeugmuseum-trier.de](http://www.spielzeugmuseum-trier.de)

Samstag, 29.12.

### KONZERTE/SHOWS.....

„Es müsse Friede sein“, Konzert zur Weihnachtszeit, mit dem Kirchenchor Cäcilia/St. Peter Ehrang, Pfarrkirche St. Peter in Ehrang, 18.30 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

Weihnachtszirkus, Messepark in den Moselauen, 15.30/19.30 Uhr

„Circus on Ice“, Akrobatik auf Schlittschuhen, Europahalle, Viehmarkt, 16/ 19.30 Uhr

Eisbahn, Kornmarkt, 10 bis 21.30 Uhr (bis 3. Februar)

„Die Feuerzangenbowle“, Winterkino, Frankenturm, 20 Uhr

Sonntag, 30.12.

### THEATER/KABARETT.....

„Piaf“, Schauspiel, Theater, Großes Haus, 18 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

Weihnachtszirkus, Messepark in den Moselauen, 11/15.30 Uhr

Montag, 31.12.

### THEATER/KABARETT.....

„Pariser Leben“, Operette von Jacques Offenbach, Theater, Großes Haus, 18 Uhr

### KONZERTE/SHOWS.....

Konzert zum Jahreswechsel, mit Werken von Antonio Vivaldi und Jan Dismas Zelenka, Basilika St. Paulin, 20 Uhr

### SPORT.....

Trierer Silvesterlauf, Innenstadt, 13.30 Uhr, Infos: [silvesterlauf.de](http://silvesterlauf.de)

### PARTIES/FESTE.....

Silvester-Fahrt mit dem Schiff, Anlegestelle Zurlauben, 21 Uhr

Silvesterparty, Metropolis, 22 Uhr

Orangerie-Silvesterball, Nells Park Hotel, Dasbachstraße, 19 Uhr

Dienstag, 1.1.

### KONZERTE/SHOWS.....

„Eine Nacht in Venedig“, Neujahrskonzert, Theater, Großes Haus, 15/19 Uhr

Mittwoch, 2.1.

### KONZERTE/SHOWS.....

„Yakari Musical 2“, Arena, Fort Worth-Platz 1, 15 Uhr

Donnerstag, 3.1.

### THEATER/KABARETT.....

„Sing oper Stör! Operette sich, wer kann!“, mit Annette Postel, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr, weitere Informationen: [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

Freitag, 4.1.

### FÜHRUNGEN.....

Rundgang mit dem Trierer Nachtwächter, Treffpunkt: Tourist-Info an der Porta, 18 Uhr

### THEATER/KABARETT.....

„Marx' Bankett“, Schauspiel, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

Anna Piechotta: „Leben leicht gelacht“, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

„Die Feuerzangenbowle“, Winterkino, Frankenturm, 20 Uhr

Samstag, 5.1.

### KINDER/JUGENDLICHE.....

„Der Zauberer von Oz“, Weihnachtsmärchen, Theater, Großes Haus, 16 Uhr

### THEATER/KABARETT.....

„Sechs Tanzstunden in sechs Wochen“, Schauspiel, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Volksbegehren“, mit Jürgen Becker, Tuchfabrik, Großer Saal, 20 Uhr, Infos: [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

Comedy Slam, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 20 Uhr

### KONZERTE/SHOWS.....

„Gelobet seist du, Jesu Christ“, Weihnachtskonzert des Kammerchors Cantores Trevirenses, Stiftskirche St. Irminen, 16.30 Uhr

Der Bunker beb't, mit „Attila's Bluesdaggers“, „Blood“, „Finbogastan“, u. a., Exhaus, Zurmaiener Straße, 19.30 Uhr

### SPORT.....

Zweite Basketball-Bundesliga, ProA: Römerstrom Gladiators – Hamburg Towers, Arena, 18 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

„Die Feuerzangenbowle“, Winterkino, Frankenturm, 20 Uhr,

Sonntag, 6.1.

### KINDER/JUGENDLICHE.....

„Der Zauberer von Oz“, Weihnachtsmärchen, Theater, Großes Haus, 11/16 Uhr, weitere Informationen: [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

„Der kleine Prinz“, Europahalle, 18 Uhr, weitere Informationen: [www.europahalle-trier.de](http://www.europahalle-trier.de)

### KONZERTE/SHOWS.....

„Au cœur de la nuit“, Chor- und Orgelmusik zur Weihnachtszeit, Pfarrkirche Heiligkreuz, 17 Uhr

Montag, 7.1.

Keine Veranstaltungen bei Redaktionsschluss

Dienstag, 8.1.

### VORTRÄGE/SEMINARE.....

„Menschenwürde und Scham“, mit Dr. Stephan Marks, Lukassaal des Brüderkrankenhauses, 18 Uhr

„Das Projekt ‚Volksgesetzbuch‘ und die Akademie für Deutsches Recht“, mit Professor Diederich Eckard, Reihe „Recht im Nationalsozialismus“, Universität, Hörsaal 10, E-Gebäude, 18 Uhr

„Wie das Christkind in die Krippe kam“, Dom-Information, 18 Uhr

### KONZERTE/SHOWS.....

„Die Reise in die Hoffnung“, Tanzwerkstatt, Walzwerk, 19 Uhr

Mittwoch, 9.1.

### KINDER/JUGENDLICHE.....

„Der Zauberer von Oz“, Weihnachtsmärchen, Theater, Großes Haus, 10.30 Uhr

Donnerstag, 10.1.

### KINDER/JUGENDLICHE.....

„Der Zauberer von Oz“, Weihnachtsmärchen, Theater, Großes Haus, 10 Uhr, weitere Infos: [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

### VORTRÄGE/SEMINARE.....

„Nachhaltige Entwicklung in Hochschulen – Bottom up oder Top down oder die ‚richtige Mischung?‘“, mit Dr. Silke Kleihauer, Reihe „Die nachhaltige Gesellschaft. Eine Utopie“, Hochschule, Paulusplatz, 18 Uhr

Lesung aus dem Roman „Das Kapital“ (1923), mit Birgit Auernheimer, Lesesaal der Stadtbibliothek Weberbach, 18 Uhr

„Christen und Muslime im mittelalterlichen Süditalien. Neue archäologische Beobachtungen“, mit Professor Lukas Clemens, Landesmuseum, 19 Uhr

### THEATER/KABARETT.....

„Huis clos“, mit der Theatergruppe „Phunix“, Exhaus, 19 Uhr

„Niemand weiß, wie man mich schreibt“, mit Nektarios Vlachopoulos, Tufa, 20 Uhr

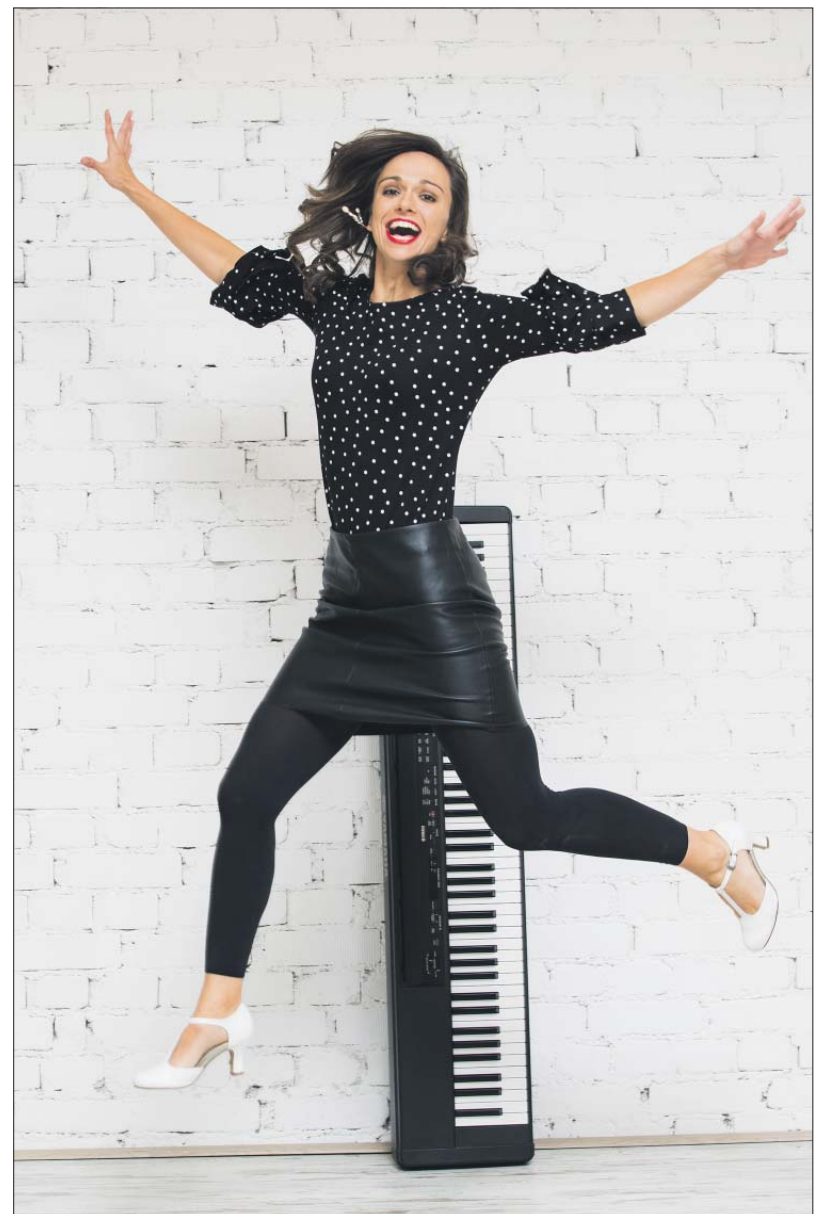
Freitag, 11.1.

### FÜHRUNGEN.....

Rundgang mit dem Trierer Nachtwächter, Treffpunkt: Tourist-Info, 18 Uhr

### THEATER/KABARETT.....

Theatersport, Tufa, 20 Uhr



Unter dem Titel „Leben leicht gelacht“ präsentiert Anna Piechotta am Freitag, 4. Januar, 20 Uhr, Musikkabarett in der Tufa. Dabei erfahren die Zuschauer unter anderem, wie wohl-tuend sich der Buckelwalgesang auf ihre Herzenswärme auswirkt, und sie lernen an einer triebhaften Ritterliebe,

wie einfach es ist, an Geld zu kommen. Anna Piechotta spielt und singt virtuos für das Seelenheil ihrer Zuhörer. Jedes Lied ist ein Plädoyer für Spinner und Verrückte: für Britta, für Dieter, für dich und mich, also für alle. In 90 Minuten lernen die Zuschauer auch über sich selbst zu lachen. Foto: Kai Myller



# WOHIN IN TRIER? (29. Dezember bis 15. Januar 2019)

## Freitag, 11.1.

### THEATER/KABARETT.....

„Huis clos“, mit der Theatergruppe „Phunix“, Exhaus, 18 Uhr

„Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran“, Theater, Studio, 18 Uhr

### KONZERTE/SHOWS.....

„Akkordeonissimo“, mit Marcel Adam und Christian di Fantauzzi, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

### SPORT.....

Handball Zweite Bundesliga  
Damen: DJK/MC Trier – HSG  
Gedern/Nidda, Arena, 19.30 Uhr

## Samstag, 12.1.

### KINDER / JUGENDLICHE.....

„Eltern-Kind-Yoga im Museum“, für Teilnehmer ab vier Jahren, Stadtmuseum, 15.30 Uhr

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**Info-Veranstaltung für Angehörige von Personen mit einer Essstörung**, Uni, 9.30 bis 16.30 Uhr, Anmeldung/weitere Infos per Mail: [angehoerige@uni-trier.de](mailto:angehoerige@uni-trier.de)

### THEATER/KABARETT.....

„Huis clos“, mit der Theatergruppe „Phunix“, Exhaus, 17 Uhr

„Der erste Mensch“ (Gastspiel), Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

### KONZERTE/SHOWS.....

„Lalelu“, A-Cappella-Band, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

## Sonntag, 13.1.

### KINDER / JUGENDLICHE.....

„Hänsel und Gretel“, mit der Musiktheatergruppe „Pastorella“, Tufa, 11 Uhr

### THEATER/KABARETT.....

„Blue Jeans“, Premierenfeier, Theaterfoyer, 11 Uhr

„Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran“, Stück in Französisch, Theater, Studiobühne, 16 Uhr

„Zorbas“, Tanzstück, Theater, Großes Haus, 18 Uhr

„Bei Zuruf: Geh!Schichte“, Improtheater, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

## Montag, 14.1.

**Keine Veranstaltungen bei Redaktionsschluss**

## Dienstag, 15.1.

### KONZERTE/SHOWS.....

„Holiday on Ice“, Arena, 19.30 Uhr



Der Kirchenchor Cäcilia St. Peter Ehrang (Foto) lädt zu einem Weihnachtskonzert unter dem Motto „Es müsse Friede sein“ am Samstag, 29. Dezember, 18.30 Uhr, in die Pfarrkirche St. Peter nach Ehrang ein. Aufgeführt werden die barocke Neujahrskantate „Wünschet Jerusalem Glück“ von Gottfried August Homilius, das innige Konzert für Harfe und Orchester B-Dur opus 4/6 von Georg Friedrich Händel und das expressiv-romantische Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saëns. Neben dem

Kirchenchor Ehrang mit zahlreichen Gastsängerinnen und -sängern präsentiert ein hochkarätiges Solistenensemble gemeinsam mit einem professionellen Orchester die Werke. Die musikalische Leitung hat Kantor Axel Simon. Karten für das Konzert gibt es unter anderem beim Musikhaus Kessler, der Bäckerei Dietz in der Quinter Straße, in den Pfarrbüros in Ehrang und Pfalzel, bei den Vorverkaufsstellen von Ticket regional sowie im Internet: [www.ticket-regional.de](http://www.ticket-regional.de). Foto: privat